

Die neue Auslandsunternehmenseinheiten-Statistik

Auslandskontrollierte Unternehmen in Österreich und Auslandstöchter inländischer Unternehmen im Jahr 2007

ERICH GREUL
THOMAS CERNOHOUS¹⁾
RENÉ DELL'MOUR¹⁾

19% der Beschäftigten in der marktwirtschaftlich orientierten Wirtschaft Österreichs, rund eine halbe Million Personen, arbeiteten 2007 in Firmen, die unter ausländischer Kontrolle standen. Während diese Einheiten nur 3% der inländischen Unternehmen der ÖNACE-2003-Abschnitte C-K ausmachten, erwirtschafteten sie rund ein Drittel der Umsatzerlöse und ein Viertel der Bruttowertschöpfung des Bereichs. Mehr als 50% der Forschungsausgaben im Unternehmenssektor gingen auf das Konto auslandskontrollierter Unternehmen.

Gleichzeitig kontrollierten inländische Einheiten knapp 4.300 Unternehmen im Ausland mit einer Beschäftigung von rund 760.000 Personen. Diese Auslandstöchter waren in insgesamt 81 Ländern der Erde angesiedelt, den Löwenanteil machten jedoch, neben Deutschland, die Länder Zentral-, Ost- und Südosteuropas aus.

Dies sind Ergebnisse der neuen österreichischen Auslandsunternehmenseinheitenstatistik, die in Kooperation von STATISTIK AUSTRIA und Oesterreichischer Nationalbank erstmals für das Berichtsjahr 2007 durchgeführt wurde. Auch der nachfolgende Beitrag entstand in Zusammenarbeit der Experten von Oesterreichischer Nationalbank und Bundesanstalt Statistik Österreich und wird sowohl in den „Statistischen Nachrichten“ als auch in „Statistiken - Daten und Analysen“ der OeNB publiziert.

1. Ziel und Zweck der neuen Statistik

Grenzüberschreitende Unternehmensbeteiligungen haben in den vergangenen zwei Jahrzehnten eine außerordentliche Dynamik gezeigt und sind zu einem zentralen Instrument der wirtschaftlichen **Globalisierung** geworden. Entsprechend den jüngsten Erhebungen der UNCTAD²⁾ beschäftigten zuletzt annähernd 82.000 transnationale Unternehmen mit etwa 800.000 Auslandstöchtern weltweit knapp 80 Mio. Menschen. Allein die 100 größten nichtfinanziellen Weltkonzerne beschäftigten 2008 15,3 Mio. Menschen, davon 8,9 Mio. (oder 58%) im jeweiligen Ausland. Gemessen an ihrer wirtschaftlichen Bedeutung war jedoch das verfügbare statistische Datenmaterial zu diesen Phänomenen bisher einigermaßen beschränkt.

Eine traditionelle Statistik zum Thema der Globalisierung mittels grenzüberschreitender Unternehmensbeteiligungen ist die „**Direktinvestitionsstatistik**“. Sie ist Bestandteil der Zahlungsbilanz und beschreibt grenzüberschreitende Transaktionen, die getätigt werden, um Eigentum an Wirtschafts-

unternehmen im Ausland zu erwerben oder auszubauen mit dem Ziel, auf die Geschäftsführung des Direktinvestitionsunternehmens im Ausland Einfluss zu nehmen.³⁾ In den meisten Ländern wird diese Statistik von der Zentralbank erstellt, so auch in Österreich durch die Oesterreichische Nationalbank (OeNB).⁴⁾ Diese Statistiken belegen die erwähnte Dynamik. Der weltweite Bestand an Direktinvestitionen wuchs in den Jahren 1989 bis 2008 laut UNCTAD von 1,5 bis 1,6 auf etwa 15 bis 16 Billionen USD, also auf das Zehnfache.

Allerdings stellt die Direktinvestitionsstatistik in erster Linie auf die finanziellen Aspekte des Globalisierungsprozesses ab. Die **zunehmend komplexere Struktur** multinationaler Unternehmen, die Errichtung von Holdinggesellschaften oder reinen Briefkastenfirmen führt dazu, dass das Ausmaß an investiertem Kapital nicht notwendigerweise mit einer entsprechenden wirtschaftlichen Aktivität einhergeht. Schon in der 5. Auflage des Zahlungsbilanzmanuals des IWF⁵⁾ wird

¹⁾ Oesterreichische Nationalbank, Abteilung für Außenwirtschaftsstatistik und Finanzierungsrechnung.

²⁾ *United Nations Conference on Trade and Development (UNCTAD):* „World Investment Report 2009. Transnational Corporations, Agricultural Production and Development“; United Nations, New York, Genf 2009. Siehe S. 18 und S. 223. Daten großteils auf Basis der jeweils aktuellst verfügbaren Geschäftsberichte.

³⁾ Natürlich werden auch gegenläufige Transaktionen wie der Verkauf von Auslandstöchtern erfasst. Eine 10%-Grenze (10%iger Mindestanteil der Direktinvestitionen am nominellen Gesellschaftskapital) dient zur Abgrenzung von den rein ertragsorientierten, oft kurzfristigen Portfolioinvestitionen.

⁴⁾ *OeNB:* „Sonderheft Statistiken - Direktinvestitionen 2007“; Wien 2009.

⁵⁾ *Internationaler Währungsfonds:* „Balance of Payments Manual“; 5th edition, Washington, D.C. 1993, 2005.

darauf hingewiesen, dass Direktinvestitionen Aspekte aufweisen, die über die reine Zahlungsbilanzsicht hinausgehen, wirtschaftspolitisch aber so bedeutend sind, dass zusätzliche Erhebungen auf Unternehmensebene, etwa von Daten der Jahresbilanz, der Gewinn- und Verlustrechnung, von Beschäftigung, Umsatz und Wertschöpfung, wichtige Entscheidungsgrundlagen bilden können (§384).

Anhand dieser Empfehlungen hat die OeNB schon sehr früh begonnen, zusätzliche Aktivitätsindikatoren zu erheben. Allerdings konnte es auf der Basis von bloßen Empfehlungen nicht zu einer international vergleichbaren einheitlichen Statistik kommen. So hat schließlich die **OECD** nach einer nahezu zehnjährigen Vorbereitungsarbeit 2004 ein "Handbook on Economic Globalization Indicators" veröffentlicht.⁶⁾ Neben zahlreichen Indikatoren aus den Themenbereichen Außenhandel und Direktinvestitionen schlägt dieses Handbuch vor, die Volkswirtschaft zu unterteilen in

- heimische Unternehmen unter ausländischer Kontrolle,
- von einheimischen Eigentümern kontrollierte Unternehmen im Ausland,
- Muttergesellschaften und ihre Aktivitäten im Inland sowie
- Unternehmen ohne Eigentumsbeziehungen ins Ausland.

Im Zuge dieser "Activities of Multinational Enterprises (AMNE)"-Statistik sollen beispielsweise folgende Maßzahlen erhoben werden: Umsatz und Beschäftigung, Wertschöpfung, Bruttoproduktionswert, Bruttoanlageinvestitionen und Personalaufwand. Wegen der erwarteten größeren Probleme bei der Erhebung werden für die Messung der Aktivitäten heimischer Konzerne im Ausland nur die Anzahl der Unternehmen, der Umsatz und die Beschäftigung angeführt.

Parallel zu den Studien der OECD hat auch die **Europäische Kommission** Arbeiten für die Implementierung einer Statistik über die wirtschaftlichen Aktivitäten multinationaler Unternehmen vorangetrieben. So hatte Österreich bereits zum Berichtsjahr 2001 an einer **Pilotstudie zur Durchführbarkeit** mitgewirkt.⁷⁾ Einer der von der EU für die Dringlichkeit einer solchen Statistik genannten Gründe waren die GATS-Verhandlungen, bei denen die "commercial presence" im Ausland vor allem für Dienstleistungen als wichtiger Vertriebsweg gilt. Die Kommission musste sich in den Verhandlungen mangels eigener Unterlagen auf Daten der Partnerländer stützen, eine zweifellos unerquickliche Verhandlungsposition.

⁶⁾ *Organisation for Economic Co-operation and Development (OECD): "OECD Handbook on Economic Globalisation Indicators. Measuring Globalisation"; OECD 2005.*

⁷⁾ *Dellmour, R. / Rainer, N.: Report on the pilot study "Inward FATS data for Austria for the reference year 2001"; (Eurostat Grant 2002.44201.010), Wien 2004.*

Auf dem Verordnungsweg hat die EU 2007 schließlich die sogenannte **FATS-Statistik** als jährlich zu erstellende Statistik mit dem ersten Berichtsjahr 2007 eingeführt.⁸⁾ Die FATS-Statistik⁹⁾ ist nahezu eine 1:1-Umsetzung der OECD-Vorschläge, mit der Einschränkung, dass sie sich nur auf zwei Arten von Unternehmen konzentriert, nämlich die ausländisch kontrollierten Unternehmen im Inland („**Inward-FATS**“) und die unter inländischer Kontrolle stehenden Unternehmen im Ausland („**Outward-FATS**“). Die Statistik ist auf Basis individueller Unternehmen je Land zu erstellen und in einer Gliederung nach bis zu 50 unterschiedlichen Branchen aufzubereiten. Die Ergebnisse sind 20 Monate nach Ablauf der Referenzperiode (Kalenderjahr) in aggregierter Form an Eurostat, das Statistische Amt der EU, zu übermitteln.

Die verpflichtende Umsetzung dieser Statistik für Österreich erfolgte durch die sogenannte „Auslandsunternehmenseinheitenstatistik-Verordnung“, im Folgenden „AUESt-VO“.¹⁰⁾ Diese setzt die europäischen Vorgaben vollinhaltlich um, enthält aber auch einige Erweiterungen zur Erhöhung der Relevanz der Statistik auf nationaler Ebene.

Erhebungseinheit der Inward-FATS-Statistik sind inländische Unternehmen unter ausländischer Kontrolle. Auch die Outward-FATS-Erhebung richtet sich aus rechtlichen und praktischen Gründen an inländische Unternehmen (und gegebenenfalls auch an Privatpersonen, Stiftungen u.Ä.), Erhebungsgegenstand sind jedoch die kontrollierten Unternehmen im Ausland.

Unter **Kontrolle** ist hier - gemäß internationalen Konventionen - die Möglichkeit zu verstehen, die allgemeine Unternehmenspolitik eines Unternehmens zu bestimmen, indem gegebenenfalls die Personen der Unternehmensleitung festgelegt werden können. Dies kann durch die Ausübung einer Mehrheit an Stimmrechten, durch die Kontrolle einer Mehrheit von Gesellschaftsanteilen oder durch anderweitig (rechtlich) eingeräumte Möglichkeiten, die Geschäftsführung eines Unternehmens zu bestimmen, geschehen. In der Praxis - aufgrund der für die Statistik verfügbaren Informationen - kann

⁸⁾ Verordnung (EG) Nr. 716/2007 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 20. Juni 2007 zu gemeinschaftlichen Statistiken über die Struktur und Tätigkeit von Auslandsunternehmenseinheiten, ABl. Nr. L 171 vom 29.6.2007 S. 17.

⁹⁾ Der Name stand ursprünglich für "Foreign Affiliates Trade in Services". Obwohl die Zielsetzung in der Zwischenzeit erheblich erweitert wurde, war der Name in Fachkreisen bereits so etabliert, dass eine Änderung der Kurzbezeichnung bislang gescheitert ist. Man propagiert derzeit eine Interpretation als "Foreign Affiliates Statistics".

¹⁰⁾ Verordnung des Bundesministers für Wirtschaft und Arbeit über die Statistik der Struktur und Tätigkeit von Auslandsunternehmenseinheiten (Auslandsunternehmenseinheitenstatistik-Verordnung), BGBl. II Nr. 345/2008 vom 30.9.2008.

eine Kontrolle in der Regel nur über die Ermittlung von Mehrheitsbeteiligungen festgestellt werden.

Ausländische Kontrolle liegt vor, wenn die kontrollierende Einheit in einem anderen Land ansässig ist als die Unternehmenseinheit, über die sie die Kontrolle ausübt. Es sind dabei sowohl direkte als auch indirekte (das heißt, über weitere, zwischengeschaltete Unternehmenseinheiten ausgeübte) Kontrollbeziehungen zu berücksichtigen. In der FATS-Statistik ist dabei die „**letztliche**“ **Kontrolle** relevant, d.h. als Kontrollland in einer Kette von Kontrollbeziehungen gilt jenes Land, in dem die Unternehmenseinheit (bzw. natürliche Person) ansässig ist, die von keiner weiteren Einheit kontrolliert wird.

Die Zuständigkeit für die Erstellung der Auslandsunternehmenseinheitenstatistik liegt gemäß AUESt-VO bei der **Bundesanstalt Statistik Österreich**. Im Sinne einer Ressourcen schonenden und vor allem die Respondenten entlastenden Erstellung der Statistik wird bereits in §6 der zuvor genannten Verordnung darauf hingewiesen, dass die Erstellung u.a. durch die Beschaffung von Verwaltungs- und Statistikdaten der **Oesterreichischen Nationalbank** zu geschehen hat.

Die Daten der OeNB sind mit den Daten aus primärstatistischen Erhebungen der STATISTIK AUSTRIA zu verknüpfen, um so die erforderlichen Merkmale für die FATS-Statistik zu ermitteln (Details siehe weiter unten). Eigene Erhebungen zum Zweck der Erstellung der FATS-Statistik sind laut AUESt-VO nur zulässig, sofern dies für die erforderliche Qualität der Statistiken notwendig ist.

Damit ergab sich für die seit Jahren erfolgreich praktizierte Kooperation der beiden Institutionen im Bereich der Statistik (beispielsweise bei der Zahlungsbilanz oder der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung) ein neues Aufgabengebiet.

2. Methodische Erläuterungen

2.1 Inward-FATS

Die Statistik der heimischen Unternehmenseinheiten unter ausländischer Kontrolle umfasst jene (aktiven) Wirtschaftseinheiten, die zu **mehr als 50%** unter ausländischer Kontrolle stehen. **Stichtag** für die Erfassung der Mehrheitsverhältnisse war für das Berichtsjahr 2007 der 31.12.2007.

Die Untergliederung der Statistik erfolgt einerseits nach **Wirtschaftsaktivitäten** der auslandskontrollierten Unternehmen (derzeit noch nach ÖNACE 2003), andererseits nach **Sitzland** der kontrollierenden ausländischen Einheit. Diese beiden Dimensionen sind gemäß EU-Verordnung in gegenläufiger Detailliertheit zu kombinieren: d.h., je detail-

lierter die Aktivitätsgliederung, desto größer die geographische Unterteilung und umgekehrt. Zu erfassen sind die **NACE-Rev.1-Abschnitte C-K**.

Laut EU-Verordnung sind für Inward-FATS folgende Variablen **jährlich** (ab Berichtsjahr 2007) zu erstellen:

- Anzahl der Unternehmen,
- Umsatz,
- Produktionswert,
- Bruttowertschöpfung zu Faktorkosten,
- Bezug von Waren und Dienstleistungen,
- Bezug von Waren und Dienstleistungen zum Wiederverkauf in unverändertem Zustand,
- Personalaufwand,
- Bruttoinvestitionen in Sachanlagen,
- Zahl der Beschäftigten.

In **zweijährigem** Abstand, ebenfalls beginnend mit 2007, sind zusätzlich folgende F&E-Variablen zu übermitteln:

- Gesamtaufwendungen für innerbetriebliche Forschung und Entwicklung,
- Gesamtzahl der Beschäftigten für Forschung und Entwicklung.

Diese beiden Größen sind allerdings nur für die **NACE-Rev.1-Abschnitte C-F** an Eurostat zu liefern.

Die nationale Verordnung folgt sowohl in der Frage der Gliederungsdimensionen und -tiefe, als auch in der Frage des Merkmalspektrums den EU-Vorgaben. Eine nationale Abweichung von den EU-Vorgaben ist jedoch der Umstand, dass keine aktivitätsmäßige Einschränkung der F&E-Variablen erfolgte (diese also ebenfalls für die ÖNACE-2003-Abschnitte C-K zu erstellen sind).

Da eines der wesentlichen Ziele der Inward-FATS-Statistik eine Darstellung des auslandskontrollierten Teils der Wirtschaft **im Verhältnis zur gesamten** in der Unternehmensstatistik erfassten **inländischen Unternehmenspopulation** ist, werden in der österreichischen Auslandsunternehmenseinheitenstatistik sowohl der Erfassungsbereich als auch die Merkmalsdefinitionen der Leistungs- und Strukturstatistik (zu der die Inward-FATS-Statistik in der Folge in Beziehung gesetzt wird) verwendet. Das bedeutet u.a., dass die Zielpopulation der Inward-FATS-Statistik der gewinnorientierte Bereich der Abschnitte C-K der ÖNACE 2003 ist.

Aufgrund der eher geringen Gesamtpopulation sind der Darstellung der Ergebnisse bei Einhaltung der nationalen **Geheimhaltungsregeln** teilweise relativ enge Grenzen gesetzt (*siehe Ergebnisteil*).

2.2 Outward-FATS

Die Erfassung der Auslandsunternehmenseinheiten (Auslandstöchter) von in Österreich ansässigen Unternehmen erfolgt im Rahmen der Erhebung der Direktinvestitionsbe-

stände **durch die OeNB**. Für die FATS-Statistik sind dabei nur jene Auslandsbeteiligungen relevant, die einen **mehr als 50%igen** Anteil am Gesellschaftskapital darstellen und somit ein Indiz für unternehmerische Kontrolle bieten.

Die EU-Verordnung, wie auch die nationale Verordnung, sieht für den Outward-FATS-Bereich derzeit die Darstellung folgender Merkmale vor:

- Anzahl der Unternehmen,
- Beschäftigte und
- Umsatz.

Diese sind nach den Dimensionen **Wirtschaftsaktivität** (der Auslandsunternehmenseinheiten) und **Standortland** (der Auslandsunternehmenseinheiten) zu untergliedern, wobei diese wie im Falle der Inward-FATS-Statistik in gegenläufiger Detailliertheit zu kombinieren sind.

Der Erfassungsbereich umfasst im Gegensatz zu Inward-FATS die **NACE-Rev.1-Abschnitte C-O** mit Ausnahme des Abschnittes L (Öffentliche Verwaltung, Landesverteidigung, Sozialversicherung).

Während das EU-Konzept nur den Nachweis von Auslandsunternehmenseinheiten in Nicht-EU-Ländern vorschreibt, werden in der **nationalen Version** auch jene in den EU-Mitgliedsländern dargestellt.¹¹⁾ Zudem werden abweichend vom EU-Konzept nicht nur Auslandstöchter österreichischer Konzernzentralen (= Unternehmen, die von keiner ausländischen Unternehmenseinheit kontrolliert werden) inkludiert, sondern alle von in Österreich ansässigen Unternehmenseinheiten kontrollierten Auslandstöchter.

3. Methode der Erstellung - von der Feststellung der Auslandsunternehmenseinheiten zur FATS-Statistik

In methodischer Hinsicht ist vorzuschicken, dass sowohl die Erstellung der Inward- als auch jene der Outward-FATS-Statistik **auf Einheitenebene** erfolgt. D.h., das notwendige Datenspektrum für beide Statistiken wird aus verschiedenen Quellen auf Einheitenebene (Unternehmen bzw. rechtliche Einheit) zusammengeführt, die Ergebnisse sodann aggregiert und - unter Berücksichtigung der nationalen Geheimhaltungsregeln - auf dieser Ebene ausgewiesen und publiziert.

3.1 Erstellung der Inward-FATS-Statistik

3.1.1 Feststellung der Auslandsunternehmenseinheiten

Für die Erstellung der Statistik der Aktivitäten der **ausländisch kontrollierten Unternehmen im Inland** wird in erster Linie das umfangreiche Datenmaterial der Leistungs- und Strukturstatistik der STATISTIK AUSTRIA mit den

¹¹⁾ Derzeit werden die Daten auf freiwilliger Basis auch in dieser Form an Eurostat übermittelt.

Informationen zu den Eigentumsverhältnissen aus der Direktinvestitionserhebung der OeNB verknüpft. Die ausländisch kontrollierten Unternehmen sind eine Teilmenge der Direktinvestitionsunternehmen, zu denen bekanntlich auch solche Unternehmen zählen, in denen sich der Einfluss der Ausländer auf Minderheitsbeteiligungen beschränkt. Durch die langjährige Praxis der OeNB, die Direktinvestoren einzeln zu erheben und im Fragebogen nach deren Stammhaus zu fragen, ist es auch möglich, „multiple minority ownership“-Strukturen¹²⁾ zu analysieren und - wie für die FATS-Statistik gefordert - das **Sitzland der Konzernzentrale** zu eruieren.

Da in der Direktinvestitionserhebung ein Schwellenwert von 100.000 € am Stammkapital zur Anwendung kommt, müssen für die Inward-FATS-Statistik auch noch die „auslandskontrollierten Unternehmen **unter der Schwelle**“ identifiziert werden. Das erfolgt durch eine automationsgestützte Analyse der im Firmenbuch vorliegenden Daten. Für diese - vorwiegend kleinen - Unternehmen entfällt allerdings die Ermittlung einer allfälligen Konzernzentrale in einem Drittland, da dies aus den vorhandenen Informationen nicht möglich ist. Das Sitzland des kontrollierenden Ausländers wird somit als Konzernzentrale unterstellt.

Die so durch eigene Erhebungen der OeNB und automationsgestützte Analyse des Firmenbuchs ermittelten Unternehmen dienen als Ausgangspunkt zur Ermittlung weiterer ausländisch kontrollierter Unternehmen, nämlich deren Tochter- und Enkelfirmen im Inland. Auch dazu wird ein Algorithmus auf Firmenbuchdaten angewendet, der in einem schrittweisen Verfahren sämtliche Mehrheitsbeteiligungen der bisher ermittelten Unternehmen im Inland errechnet.

Schließlich wird so eine **Aufstellung der laut Direktinvestitionsstatistik ausländisch kontrollierten inländischen Unternehmen** an die STATISTIK AUSTRIA übergeben.

3.1.2 Ergänzung um Variablen der Leistungs- und Strukturstatistik

Hier wird diese Liste zuerst mit den Informationen im statistischen Unternehmensregister der STATISTIK AUSTRIA abgeglichen. Ziel ist es, einen Bestand zu erzeugen, der dem Erfassungsbereich der Leistungs- und Strukturstatistik des jeweiligen Berichtsjahres entspricht. Somit wird in der Folge die für die Erstellung der FATS-Statistik erforderliche Verknüpfung mit diesen Daten ermöglicht. Wesentlicher Arbeitsschritt ist dabei, jene Einheiten zu identifizieren, die im Unternehmensregister als den wirtschaftsstatischen Kriterien entsprechend „**aktive**“ **Einheiten** geführt werden. Darauf

¹²⁾ Für die Bestimmung der „ausländischen Kontrolle“ werden in der Direktinvestitionsstatistik nur „strategische Investoren“ herangezogen. Aktiengesellschaften in mehrheitlichem Streubesitz unterliegen **niemals** ausländischer Kontrolle, auch wenn sich die Aktien möglicherweise zu einem erheblichen Teil in ausländischer Hand befinden.

aufbauend werden die Identifikations- und Stratifikationsmerkmale der auslandskontrollierten Einheiten (insbesondere die Wirtschaftsaktivität gemäß ÖNACE) direkt aus dem Unternehmensregister übernommen.

In einzelnen Fällen wird bei unklaren Kontrollverhältnissen (z.B. Eigentümerwechsel während des Berichtsjahres) auch anhand von Informationen aus dem Firmenbuch die Zuordnung zur Inward- oder Outward-FATS-Population überprüft. Stichtag für diese Zuordnung war für das Berichtsjahr 2007 wie bereits erwähnt der 31.12.2007.

Anschließend erfolgt ein Abgleich dieser Liste mit jenen Einheiten, die in der **Leistungs- und Strukturstatistik für das Berichtsjahr 2007** erfasst wurden; einzelne augenscheinliche Untererfassungen können so noch hinzugefügt werden. Die endgültige Liste der auslandskontrollierten Unternehmen wird schließlich mit den erforderlichen Informationen aus der Leistungs- und Strukturstatistik (*siehe Variablenliste in Abschnitt 2.1*) zusammengeführt.

3.1.3 Ergänzung um Variablen der F&E-Statistik

Jedes zweite Berichtsjahr sind diese Daten zusätzlich um Informationen zur **Forschungstätigkeit der auslandskontrollierten Unternehmen** in Österreich zu ergänzen. Die in der EU-Verordnung vorgesehenen Termine wurden diesbezüglich mit der ebenfalls durch europäische und nationale Rechtsnormen festgelegten Statistik über Forschung und experimentelle Entwicklung (F&E) abgestimmt.¹³⁾ Im Sinne der Ressourcen und Respondenten schonenden Erstellung hat auch hier die AUESt-VO bereits festgelegt, dass für die Ermittlung der F&E-Variablen der auslandskontrollierten Unternehmen die Ergebnisse der F&E-Statistik zu verwenden sind. Da diese nur alle zwei Jahre stattfindet, sind auch die diesbezüglichen Variablen der Inward-FATS-Statistik nur alle zwei Jahre zu erstellen, und zwar derzeit in den ungeraden Jahren beginnend mit dem Berichtsjahr 2007.

Konkret sind dies, wie erwähnt, die beiden Größen

- Gesamtaufwendungen für innerbetriebliche Forschung und Entwicklung und
- Gesamtzahl der Beschäftigten für Forschung und Entwicklung.

„Innerbetriebliche“ Forschung und Entwicklung bedeutet, dass nur Ausgaben für im Unternehmen selbst durchgeführ-

¹³⁾ EU: Entscheidung Nr. 1608/2003 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 22. Juli 2003 zur Erstellung und Entwicklung von Gemeinschaftsstatistiken über Wissenschaft und Technologie, ABl. Nr. L 230 vom 16.9.2003 S. 1, zuletzt geändert durch die Verordnung (EG) Nr. 753/2004 der Kommission vom 22. April 2004, ABl. Nr. L 118 vom 23.4.2004 S. 23.

National: Verordnung der Bundesministerin für Bildung, Wissenschaft und Kultur, des Bundesministers für Verkehr, Innovation und Technologie und des Bundesministers für Wirtschaft und Arbeit über Statistiken betreffend Forschung und experimentelle Entwicklung (F&E-Statistik-Verordnung), idF: BGBl. II Nr. 150/2008 vom 8.5.2008

te Forschungsarbeiten zu erfassen sind; außer Haus vergebene Forschungsarbeiten bleiben dabei (um eine Doppelerfassung zu vermeiden) unberücksichtigt. Bei den Beschäftigten werden im Fall der FATS-Statistik **Beschäftigungsverhältnisse** ausgewiesen.

Die Ergänzung der Unternehmensdaten der FATS-Statistik um die forschungsrelevanten Daten erfolgt ähnlich wie bei jenen der Leistungs- und Strukturstatistik: Anhand der Unternehmenskennzahl und weiterer Informationen aus dem Unternehmensregister werden die Daten der beiden Bestände verknüpft und allfällige Diskrepanzen (z.B. in der Unternehmensdefinition, der Aktivitätszuordnung etc.) geklärt.

Die Daten über die Forschungsaktivitäten des Unternehmenssektors stammen dabei - in der Terminologie der F&E-Statistik - zum überwiegenden Teil aus dem „firmeneigenen“ und nur zu einem sehr geringen Anteil aus dem „kooperativen Bereich“. ¹⁴⁾

3.2 Erstellung der Outward-FATS-Statistik

Für die Erstellung der Outward-FATS-Statistik war eine zusätzliche Belastung der Melder nicht zu vermeiden. Zwar werden im Rahmen der Direktinvestitionsstatistik Umsatz und Beschäftigung schon seit Längerem erhoben, dies gilt jedoch nur für die unter „direktem“ Einfluss stehenden ausländischen Tochter- und allenfalls vorhandene Enkelfirmen.

Für die neue Statistik bestand nun die Notwendigkeit, die Population an die neuen Vorschriften anzupassen, das heißt, für **sämtliche inländisch kontrollierten** Auslandsunternehmen Namen, Adresse, Beschäftigung und Umsatz zu erheben. Vor allem für einige wenige große Melder mit einem weit verzweigten Netz an Beteiligungen nahm der Erhebungsaufwand zu,¹⁵⁾ für den Großteil der Melder war auch hier die Änderung geringfügig.

Während für den Bereich der Inward-FATS-Statistik zur Sicherung der **Vollständigkeit** auf ergänzende Verwaltungsdaten zurückgegriffen werden kann, basiert die Outward-FATS-Statistik ausschließlich auf Erhebungsdaten. Zudem kommt in dieser Erhebung eine niedrigschwellige Meldegrenze zur Anwendung; die dadurch nicht erhobenen Einheiten werden - derzeit - nicht gesondert zugeschätzt. Es ergibt sich somit eine geringe Untererfassung, die jedoch in erster Linie nur für die Anzahl der Einheiten von Relevanz ist.

¹⁴⁾ Zur F&E-Statistik siehe zuletzt: *Schiefer, A.*: „Forschung und experimentelle Entwicklung (F&E) im Unternehmenssektor 2007“, Statistische Nachrichten, Hefte 11/2009, S. 986 ff und 12/2009, S. 1062 ff, Wien 2009.

¹⁵⁾ Während das Maximum an gemeldeten Beteiligungen eines Unternehmens vor 2007 bei etwa 35 lag, stieg ihre Zahl nun auf einen dreistelligen Wert an.

Im Falle der Outward-FATS-Statistik erhält die STATISTIK AUSTRIA von der OeNB einen Datensatz, der um Minderheitsbeteiligungen bereinigt ist, und aus dem - abgesehen von zusätzlichen Plausibilitätskontrollen - ohne weitere Bearbeitungsschritte die Statistik gemäß den nationalen und internationalen Vorgaben erstellt werden kann.

Obwohl sich eine zusätzliche Melderbelastung hier also nicht zur Gänze vermeiden ließ, steht es wohl außer Zweifel, dass die enge Kooperation zwischen der STATISTIK AUSTRIA und der OeNB eine besonders **Ressourcen schonende Statistikerstellung** ermöglicht - vor allem wenn man sich die Alternative vor Augen hält, die in einer zusätzlichen Erhebung (durch die STATISTIK AUSTRIA) bestanden hätte.

4. Ergebnisse für das Berichtsjahr 2007

4.1 Auslandskontrollierte Unternehmen in Österreich (Inward-FATS)

4.1.1 Auslandskontrollierte Unternehmen nach Wirtschaftsaktivitäten

In Österreich waren im Jahr 2007 laut FATS-Statistik **8.762 Unternehmen** unter ausländischer Kontrolle wirtschaftlich aktiv. In diesen Unternehmen fanden im Jahresdurchschnitt knapp **500.000 Personen** Beschäftigung. Es wurde dabei ein Umsatz von rund **200 Mrd. €** und eine Bruttowertschöpfung (zu Faktorkosten) von 40 Mrd. € erwirtschaftet. Die in diesen Einheiten getätigten Bruttoinvestitionen in Sachanlagen beliefen sich 2007 auf insgesamt 7,6 Mrd. € (Tabelle 1, Grafiken 1 und 2).

Während die auslandskontrollierten Unternehmen

- nur **3% der österreichischen Unternehmen** im marktwirtschaftlich orientierten Bereich des Jahres 2007 darstellten (definiert auf Basis des Erfassungsbereichs der österreichischen Leistungs- und Strukturserhebungen= ÖNACE-2003-Abschnitte C-K),
- beschäftigten sie **19% der dortigen Arbeitskräfte** und
- erwirtschafteten rund **ein Drittel der erfassten Umsätze**
- sowie **ein Viertel** der gesamten Bruttowertschöpfung (Tabelle 2, Grafiken 3 und 4).

Diese hohen Anteile bei den Wirtschaftskennzahlen sind sowohl ein Effekt der **überdurchschnittlichen Größe** der auslandskontrollierten Unternehmen - im Durchschnitt weisen sie 57 Beschäftigte je Unternehmen auf, während die gesamtösterreichische Vergleichsmasse nur auf neun Beschäftigte pro Unternehmen kommt (Tabelle 3, Grafik 5) - als auch der in diesem Bereich zu findenden, von der Gesamtpopulation deutlich abweichenden **Wirtschaftsstruktur**.

Die meisten auslandskontrollierten Unternehmen wurden - nach ÖNACE-2003-Abschnitten¹⁶⁾ - im Bereich des Han-

dels verzeichnet (3.748 oder 43% aller auslandskontrollierten Unternehmen); danach folgten das Realitätenwesen mit den Unternehmensdienstleistungen (2.570 Unternehmen bzw. 29%) und die Sachgütererzeugung (1.098 bzw. 12,5%).

Die meisten Personen wurden allerdings mit knapp 180.000 oder einem Anteil von 36% in der Sachgütererzeugung beschäftigt (Tabelle 1, Grafiken 1 und 2), erst danach kam der Handel mit 33% der in auslandskontrollierten Unternehmen beschäftigten Personen, vor dem Bereich Realitätenwesen, Unternehmensdienstleistungen mit einem Anteil von 14% (knapp 72.000 Personen).

Geringe Bedeutung unter den auslandskontrollierten Unternehmen hatten die ÖNACE-Abschnitte Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden (0,3% der Unternehmen, 0,2% der Beschäftigten, 0,3% der Bruttowertschöpfung) und die Energie- und Wasserversorgung (0,4%; 0,1%; 0,1%), aber auch das Bauwesen (2,5%; 2,9%; 2,8%) und das Beherbergungs- und Gaststättenwesen (4,3%; 3,0%; 1,2%). Im Kredit- und Versicherungswesen fanden sich zwar nur 2,9% der auslandskontrollierten Unternehmen, diese beschäftigten aber immerhin 5,9% der Arbeitskräfte und erreichten 10,6% der Bruttowertschöpfung.

Während im Bereich Handel der **Großhandel** (ÖNACE 51) den Hauptteil der Unternehmen ausmachte (76% der auslandskontrollierten Unternehmen im Handel und somit ein Drittel aller ausländisch kontrollierten Unternehmen in Österreich), waren die meisten Beschäftigten im **Einzelhandel** (ÖNACE 52) zu finden (knapp 100.000 bzw. fast ein Fünftel aller Beschäftigten in auslandskontrollierten Unternehmen). Am nächsten unter den ÖNACE-Abteilungen kamen diesen Werten die Unternehmensdienstleistungen (ÖNACE 74) mit knapp 11% der Beschäftigten sowie, mit größerem Abstand, die Herstellung von Datenverarbeitungsgeräten etc. (ÖNACE-Unterabschnitt DL) und der Maschinenbau (ÖNACE DK) mit jeweils etwas über 6% Anteil.¹⁷⁾

Gemessen an den gesamten Beschäftigten des jeweiligen Wirtschaftsbereichs streuten die Anteile der ausländisch dominierten Unternehmen von nur 1% in der Energie- und Wasserversorgung bis zu 28% in der aufgrund ihres

¹⁷⁾ Um einigermaßen vergleichbare Größenordnungen zwischen den verschiedenen Wirtschaftsaktivitäten zu erreichen und zu viele Geheimhaltungsfälle zu vermeiden, werden Detaildaten für die Sachgütererzeugung nicht wie in den restlichen ÖNACE-Abschnitten auf ÖNACE-Abteilungs-, sondern auf **Unterabschnittsebene** ausgewiesen. Bei allen Darstellungen nach Gliederungen unterhalb der ÖNACE-Abschnittsebene ist in der Folge zudem zu berücksichtigen, dass die Daten für die beiden Sachgüter-Unterabschnitte „Herstellung von Nahrungsmitteln und Getränken; Tabakverarbeitung“ (ÖNACE DA) und „Kokerei, Mineralölverarbeitung“ (ÖNACE DF) aufgrund der geringen Besetzungszahl der **Geheimhaltung** unterliegen und daher in den Beschreibungen nicht berücksichtigt werden konnten.

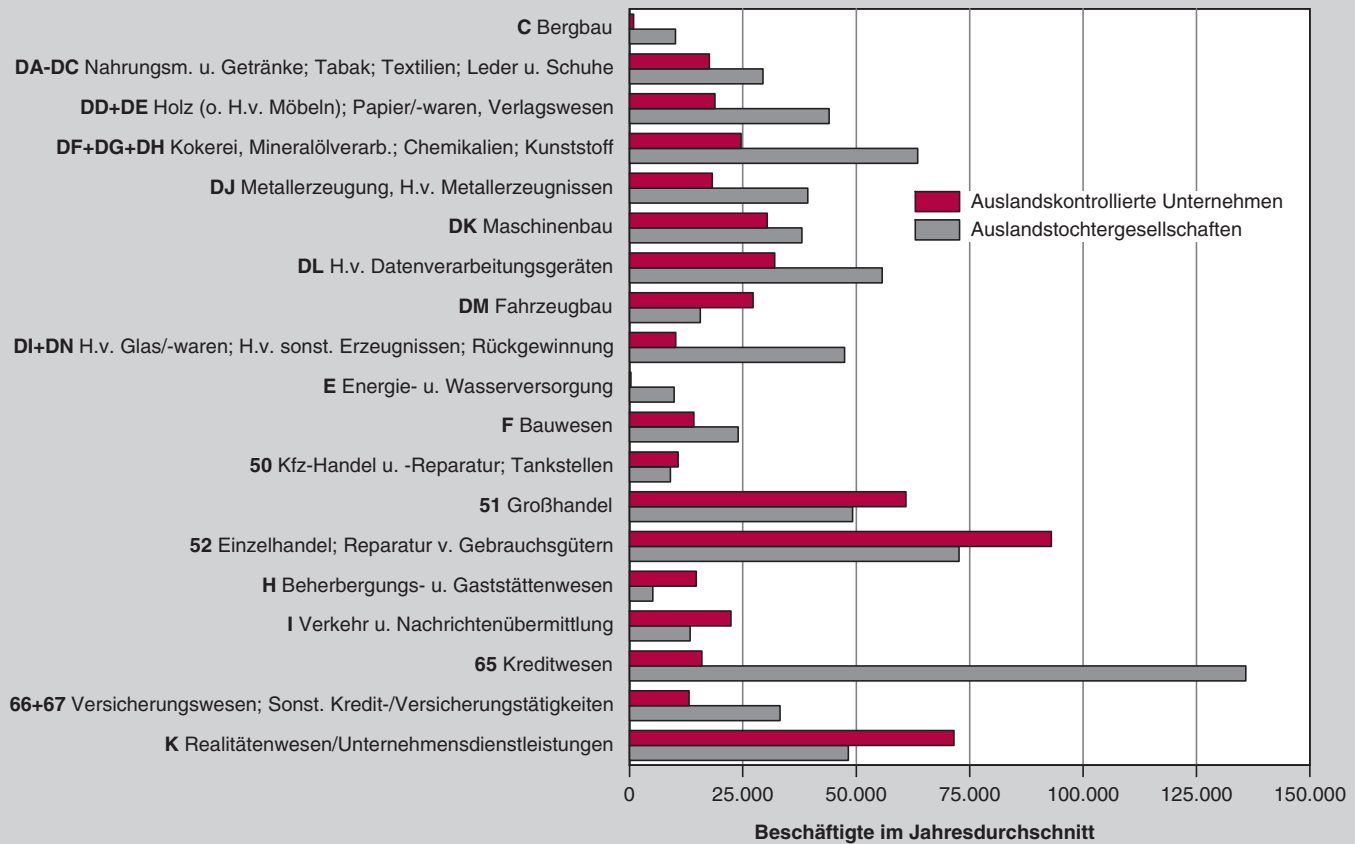
Tabelle 1
Auslandskontrollierte Unternehmen¹⁾ in Österreich 2007 nach Wirtschaftsaktivitäten²⁾

Wirtschaftszweige (Abschnitte und Unterabschnitte bzw. Abteilungen der ÖNACE 2003)	Absolutwerte										Anteile in %				
	Anzahl der Unternehmen	Beschäftigte im Jahres- durchschnitt	Personal- aufwand in Mio. EUR	Umsatz- erlöse in Mio. EUR	Produktions- wert in Mio. EUR	Bruttowert- schöpfung zu Faktorkosten in Mio. EUR	Brutto- investitionen in Sachanlagen in Mio. EUR	Anzahl der Unternehmen	Beschäftigte im Jahres- durchschnitt	Personal- aufwand	Umsatz- erlöse	Produktions- wert	Bruttowert- schöpfung zu Faktorkosten	Brutto- investitionen in Sachanlagen	
C-K insgesamt	8.782	497.103	24.158	197.368	108.489	40.081	7.608	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	
C Bergbau	26	846	54	418	398	100	34	0,3	0,2	0,2	0,4	0,3	0,4	0,4	
D Sachgüterherzeugung	1.088	179.259	9.856	61.015	57.147	17.244	2.269	12,5	36,1	30,9	52,7	43,0	29,8	29,8	
DA H.v. Nahrungsmitteln u. Getränken	68	6.212	222	1.133	917	331	20	0,5	1,2	0,9	0,8	0,8	0,8	0,3	
DB H.v. Textilien u. Bekleidung	4	405	14	134	55	25	1	0,0	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,0	
DC H.v. Leder/-waren u. Schuhen	34	5.648	250	1.898	1.851	454	95	0,4	1,1	1,0	1,7	1,1	1,1	1,3	
DD Be- u. Verarbeitung v. Holz	126	13.217	717	4.865	4.530	1.390	189	1,4	2,7	3,0	2,5	4,2	3,5	2,5	
DE H.v. Papier/-waren, Verlagswesen	2	G	G	G	G	G	G	0,0	G	G	G	G	G	G	
DF Kokerlei u. Mineralverarbeitung	99	17.910	1.109	7.618	7.031	2.469	508	1,1	3,6	4,6	3,9	6,5	6,2	6,7	
DG H.v. chemischen Erzeugnissen	55	6.551	312	1.893	1.667	533	85	0,6	1,3	1,3	1,0	1,5	1,3	1,1	
DH H.v. Gummi- u. Kunststoffwaren	68	6.853	362	1.750	1.562	608	96	0,8	1,4	1,5	0,9	1,4	1,5	1,3	
DJ Metallherzeugung, H.v. Metallherzeugnissen	177	18.266	920	4.929	4.559	1.410	306	2,0	3,7	3,8	2,5	4,2	3,5	4,0	
DK Maschinenbau	180	30.407	1.694	9.138	8.872	2.961	232	2,1	6,1	7,0	4,6	8,2	7,4	3,0	
DL H.v. Datenverarbeitungsgeräten	137	32.032	2.042	9.904	9.061	3.020	350	1,6	6,4	8,5	5,0	8,4	7,5	4,6	
DM Fahrzeugbau	54	27.280	1.484	13.708	13.505	2.800	231	0,6	5,5	6,1	6,9	12,4	7,0	3,0	
DN H.v. sonst. Erzeugnissen; Rückgewinnung	48	3.337	143	694	619	228	24	0,5	0,7	0,6	0,4	0,6	0,6	0,3	
E Energie- u. Wasserversorgung	39	262	18	535	536	56	17	0,4	0,1	0,1	0,3	0,5	0,1	0,2	
E0 Energieversorgung	35	257	18	534	536	56	17	0,4	0,1	0,1	0,3	0,5	0,1	0,2	
E1 Wasserversorgung	4	5	0	1	1	0	0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	
F Bauwesen	220	14.205	840	3.009	3.154	1.118	77	2,5	2,9	3,5	1,5	2,9	2,8	1,0	
F0 Bauwesen	220	14.205	840	3.009	3.154	1.118	77	2,5	2,9	3,5	1,5	2,9	2,8	1,0	
G Handel	3.748	164.676	6.457	87.159	24.061	10.004	838	42,8	33,1	26,7	44,2	22,2	25,0	11,0	
G0 Kfz-Handel u. -Reparatur; Tankstellen	196	10.712	476	7.492	1.656	758	79	2,2	2,2	2,0	3,8	1,5	1,9	1,0	
G1 Großhandel	2.861	60.935	3.716	62.424	16.391	6.288	429	32,7	12,3	15,4	31,6	15,1	15,7	5,6	
G2 Einzelhandel; Reparatur von Gebrauchsgütern	691	93.029	2.265	17.243	6.015	2.958	329	7,9	18,7	9,4	8,7	5,5	7,4	4,3	
H Beherbergungs- u. Gaststättenwesen	376	14.755	390	1.147	1.130	501	111	4,3	3,0	1,6	0,6	1,0	1,2	1,5	
H0 Beherbergungs- u. Gaststättenwesen	376	14.755	390	1.147	1.130	501	111	4,3	3,0	1,6	0,6	1,0	1,2	1,5	
I Verkehr u. Nachrichtenübermittlung	433	22.397	997	10.150	3.635	1.740	658	4,9	4,5	4,1	5,1	3,4	4,3	8,6	
I0 Lanoverkehr	68	4.291	153	1.724	570	244	31	0,8	0,9	0,6	0,9	0,5	0,6	0,4	
I1 Schifffahrt	3	57	2	47	7	2	0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	
I2 Flugverkehr	23	276	14	285	193	31	41	0,3	0,1	0,1	0,1	0,2	0,1	0,5	
I3 Dienstleistungen für den Verkehr	271	10.672	438	4.704	920	541	77	3,1	2,1	1,8	2,4	0,8	1,3	1,0	
I4 Nachrichtenübermittlung	68	7.101	390	3.391	1.944	922	508	0,8	1,4	1,6	1,7	1,8	2,3	6,7	
J Kredit- u. Versicherungswesen	252	29.178	2.311	21.922	9.348	4.241	154	2,9	5,9	9,6	11,1	8,6	10,6	2,0	
J0 Kreditwesen	62	15.993	1.589	15.249	4.998	2.802	77	0,7	3,2	6,5	7,7	4,6	7,0	1,0	
J1 Versicherungswesen	31	11.213	605	5.928	3.726	1.187	73	0,4	2,3	2,5	3,0	3,4	3,0	1,0	
J2 Sonstige Kredit-/Versicherungstätigkeiten	159	1.972	137	745	625	252	4	1,8	0,4	0,6	0,4	0,6	0,6	0,1	
K Realitätenwesen/Unternehmensdienstleistungen	2.570	71.525	3.235	12.013	9.079	5.077	3.452	29,3	14,4	13,4	6,1	8,4	12,7	45,4	
K0 Realitätenwesen	681	4.786	185	1.170	984	603	1.192	7,8	1,0	0,8	0,6	0,9	1,5	15,7	
K1 Vermietung beweglicher Sachen	164	2.579	115	2.663	1.561	857	2.060	1,9	0,5	0,5	1,3	1,4	2,1	27,1	
K2 Datenverarbeitung u. Datenbanken	396	10.254	750	2.234	1.718	958	70	4,5	2,1	3,1	1,1	1,6	2,4	0,9	
K3 Forschung u. Entwicklung	37	1.429	102	245	150	102	16	0,4	0,3	0,4	0,1	0,1	0,3	0,2	
K4 Unternehmensbezogene Dienstleistungen	1.292	52.477	2.083	5.899	4.666	2.557	113	14,7	10,6	8,6	2,9	4,3	6,4	1,5	

Q: Statistik der Auslandsunternehmensleistungen. - „G“: Alle Daten, die weniger als drei Unternehmen betreffen, wurden aufgrund der gesetzlichen Geheimhaltungsbestimmungen unterdrückt und durch ein „G“ ersetzt (inkl. Gegenlösungen). - 1) Mehrheitlich (>50%) unter ausländischer Kontrolle stehende Unternehmen (Stand: 31.12.2007). - 2) Wirtschaftsaktivitäten nach ÖNACE 2003; Definition der Merkmale gemäß Leistungs- und Strukturstatistik.

Beschäftigte in auslandskontrollierten Unternehmen in Österreich und in Auslandstochtergesellschaften inländischer Unternehmen 2007 im Vergleich

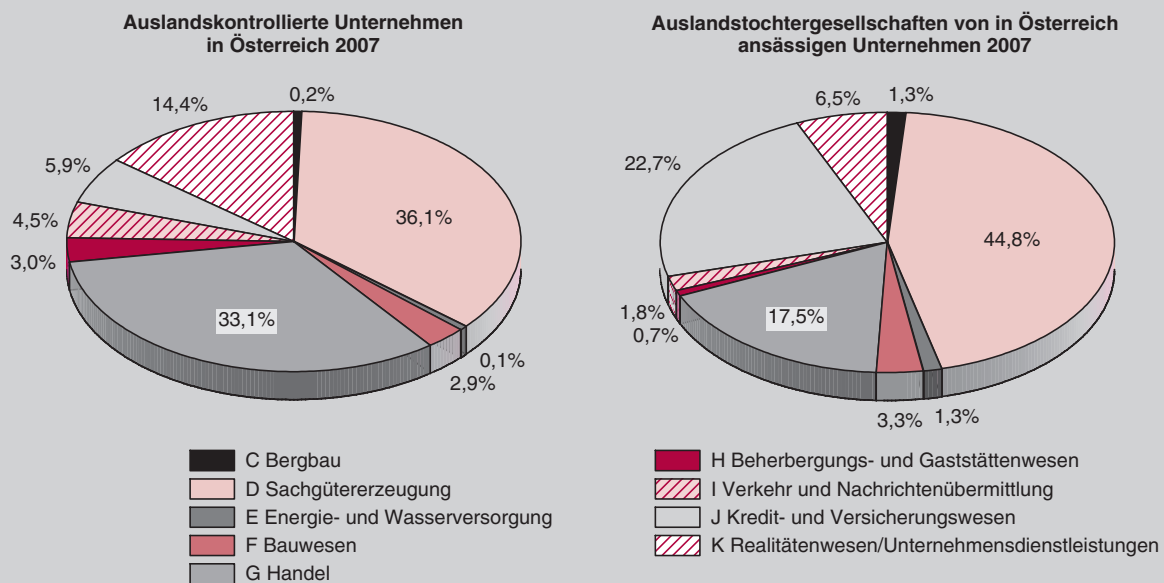
Grafik 1



Q: Statistik der Auslandsunternehmenseinheiten. - Definition des Erfassungsbereichs und der Merkmale analog zur Leistungs- und Strukturstatistik 2007.

Auslandskontrollierte Unternehmen in Österreich und Auslandstochtergesellschaften inländischer Unternehmen 2007: Vergleich der Wirtschaftsstruktur anhand der Beschäftigten

Grafik 2



Q: Statistik der Auslandsunternehmenseinheiten. - Definition des Erfassungsbereichs und der Merkmale analog zur Leistungs- und Strukturstatistik 2007. - Rundungsdifferenzen nicht ausgeglichen.

Auslandskontrollierte Unternehmen¹⁾ in Österreich 2007 nach Wirtschaftsaktivitäten²⁾

Anteil an allen Unternehmen³⁾

Tabelle 2



Wirtschaftszweige (Abschnitte und Unterabschnitte bzw. Abteilungen der ÖNACE 2003)	Anzahl der Unternehmen	Beschäftigte im Jahres- durchschnitt	Personal- aufwand	Umsatz- erlöse	Produktions- wert	Bruttowert- schöpfung zu Faktorkosten	Brutto- investitionen in Sachanlagen
Anteil an der Gesamtheit der Unternehmen im Bereich (inländisch und ausländisch kontrolliert) in %							
C-K Insgesamt	3,0	19,0	25,8	32,2	28,5	24,6	20,3
C Bergbau	7,5	13,7	16,4	20,2	20,3	11,6	7,9
D Sachgütererzeugung	3,8	28,1	35,1	39,3	38,6	35,7	32,6
DA H.v. Nahrungsmitteln u. Getränken	1,7	G	G	G	G	G	G
DB H.v. Textilien u. Bekleidung	2,9	28,6	32,7	38,4	34,8	33,3	29,6
DC H.v. Leder/-waren u. Schuhen	2,2	9,8	11,6	19,2	8,9	13,8	6,1
DD Be- u. Verarbeitung v. Holz	0,9	14,3	19,2	24,1	23,9	19,0	23,0
DE H.v. Papier/-waren, Verlagswesen	5,4	30,2	33,9	45,1	44,0	38,8	39,1
DF Kokerei u. Mineralölverarbeitung	25,0	G	G	G	G	G	G
DG H.v. chemischen Erzeugnissen	22,9	65,1	70,4	75,7	74,9	72,3	70,8
DH H.v. Gummi- u. Kunststoffwaren	9,5	22,8	25,8	31,9	30,9	27,3	24,5
DI H.v. Glas/-waren, Stein- u. Erdwaren	4,6	19,2	22,3	26,2	24,6	21,9	21,5
DJ Metallerzeugung, H.v. Metallerzeugnissen	3,9	17,5	19,2	18,6	17,6	16,7	20,4
DK Maschinenbau	7,8	35,4	39,5	45,5	44,7	41,4	34,0
DL H.v. Datenverarbeitungsgeräten	5,5	43,2	53,2	58,9	57,8	51,2	57,9
DM Fahrzeugbau	12,1	60,0	63,9	75,8	75,7	68,4	54,9
DN H.v. sonst. Erzeugnissen; Rückgewinnung	1,0	6,9	9,1	10,1	9,4	8,5	8,2
E Energie- u. Wasserversorgung	2,4	0,9	0,8	2,3	2,3	1,0	0,9
40 Energieversorgung	2,5	0,9	0,9	2,3	2,4	1,0	1,0
41 Wasserversorgung	2,3	0,2	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1
F Bauwesen	0,8	5,4	9,0	8,9	9,3	8,2	9,3
45 Bauwesen	0,8	5,4	9,0	8,9	9,3	8,2	9,3
G Handel	4,7	26,3	35,8	41,7	41,6	35,3	33,5
50 Kfz-Handel u. -Reparatur; Tankstellen	1,8	12,0	17,9	25,7	22,4	21,4	21,8
51 Großhandel	10,6	29,9	44,0	47,2	49,0	41,6	35,4
52 Einzelhandel; Reparatur von Gebrauchsgütern	1,6	28,0	32,7	36,0	35,4	30,5	35,4
H Beherbergungs- u. Gaststättenwesen	0,8	6,0	9,1	8,4	8,3	7,5	10,1
55 Beherbergungs- u. Gaststättenwesen	0,8	6,0	9,1	8,4	8,3	7,5	10,1
I Verkehr u. Nachrichtenübermittlung	2,7	9,2	10,3	21,3	13,5	10,9	10,6
60 Landverkehr	0,5	3,5	3,8	11,4	5,2	4,1	1,2
61 Schifffahrt	3,5	11,6	12,9	35,5	9,8	10,6	1,6
62 Flugverkehr	15,1	2,8	2,5	8,4	8,6	5,1	15,7
63 Dienstleistungen für den Verkehr	9,5	17,1	15,6	24,3	13,4	10,6	3,4
64 Nachrichtenübermittlung	10,0	14,8	17,3	35,4	29,3	21,2	49,0
J Kredit- u. Versicherungswesen	3,8	23,8	30,7	30,4	32,5	27,7	14,3
65 Kreditwesen	7,0	21,0	28,7	29,8	29,8	26,2	9,0
66 Versicherungswesen	43,7	39,1	40,2	33,0	40,5	34,2	36,0
67 Sonstige Kredit-/Versicherungstätigkeiten	2,8	11,2	24,2	24,7	22,4	22,0	20,6
K Realitätenwesen/Unternehmensdienstleistungen	3,0	16,4	22,6	21,4	19,7	18,2	20,9
70 Realitätenwesen	4,2	9,9	13,7	8,2	7,8	8,5	13,6
71 Vermietung beweglicher Sachen	7,2	24,3	33,7	45,1	37,5	32,2	35,4
72 Datenverarbeitung u. Datenbanken	3,2	20,9	35,1	32,6	32,6	31,1	35,8
73 Forschung u. Entwicklung	6,6	23,3	31,6	47,3	34,2	31,0	30,6
74 Unternehmensbezogene Dienstleistungen	2,3	16,3	20,5	19,9	19,7	17,4	6,7

Q: Statistik der Auslandsunternehmenseinheiten. - „G“: Alle Daten, die weniger als drei Unternehmen betreffen, wurden aufgrund der gesetzlichen Geheimhaltungsbestimmungen unterdrückt und durch ein „G“ ersetzt (inkl. Gegenlöschungen). - 1) Mehrheitlich (>50%) unter ausländischer Kontrolle stehende Unternehmen (Stand: 31.12.2007). - 2) Wirtschaftsaktivitäten nach ÖNACE 2003; Definition der Merkmale gemäß Leistungs- und Strukturstatistik. - 3) Unternehmen gemäß Leistungs- und Strukturstatistik 2007.

Umfangs zudem besonders bedeutsamen Sachgütererzeugung. In einzelnen Teilbereichen trugen ausländisch kontrollierte Unternehmen sogar **bis zu zwei Drittel** zur Branchenbeschäftigung bei: Fahrzeugbau (ÖNACE-Unterabschnitt DM) 60%, Herstellung von Chemikalien und chemischen Erzeugnissen (ÖNACE DG) 65%.

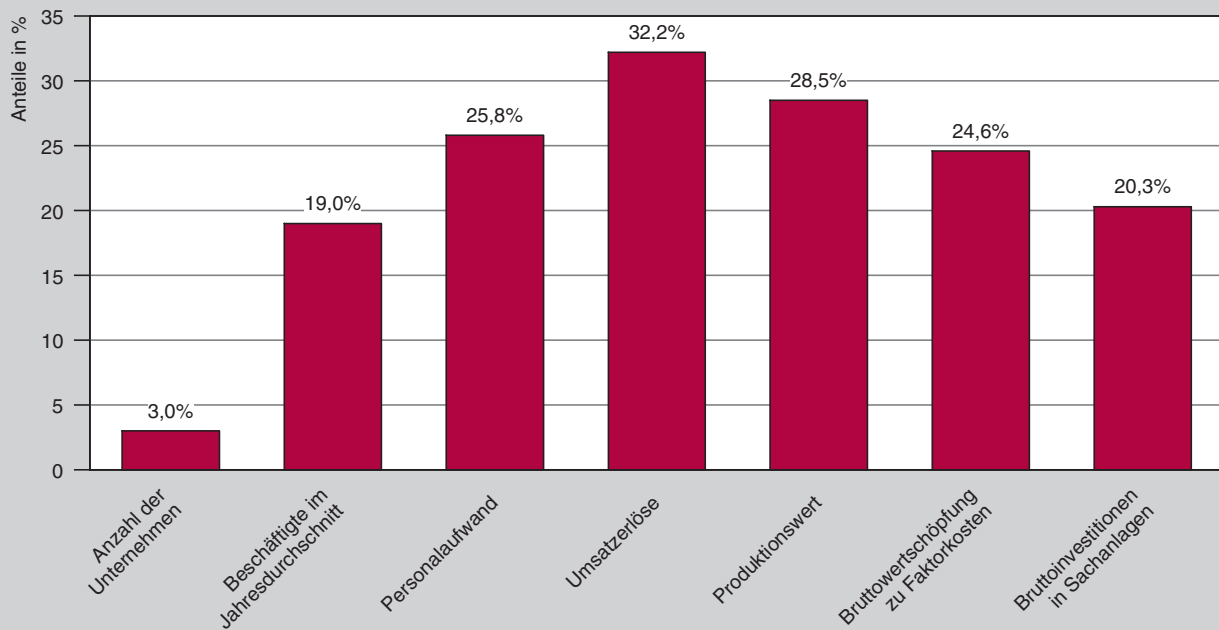
Gemessen an der **Bruttowertschöpfung zu Faktorkosten** (Tabelle 1, Grafiken 3 und 4) war innerhalb der auslandskontrollierten Unternehmen die Sachgütererzeugung mit

einem Anteil von 43% am bedeutendsten; dahinter folgten wiederum der Handel (25%), das Realitätenwesen mit den Unternehmensdienstleistungen (13%) sowie das Kredit- und Versicherungswesen (rund 11%). Gewichtigste ÖNACE-Abteilung war der Großhandel mit einem Beitrag von 16%.

Die **durchschnittliche Unternehmensgröße** in auslandskontrollierten Unternehmen der ÖNACE-Abschnitte C-K (Tabelle 3, Grafik 5) belief sich 2007 wie erwähnt auf 57 Be-

**Auslandskontrollierte Unternehmen in Österreich 2007:
Anteile an der Gesamtheit der Unternehmen nach Merkmalen**

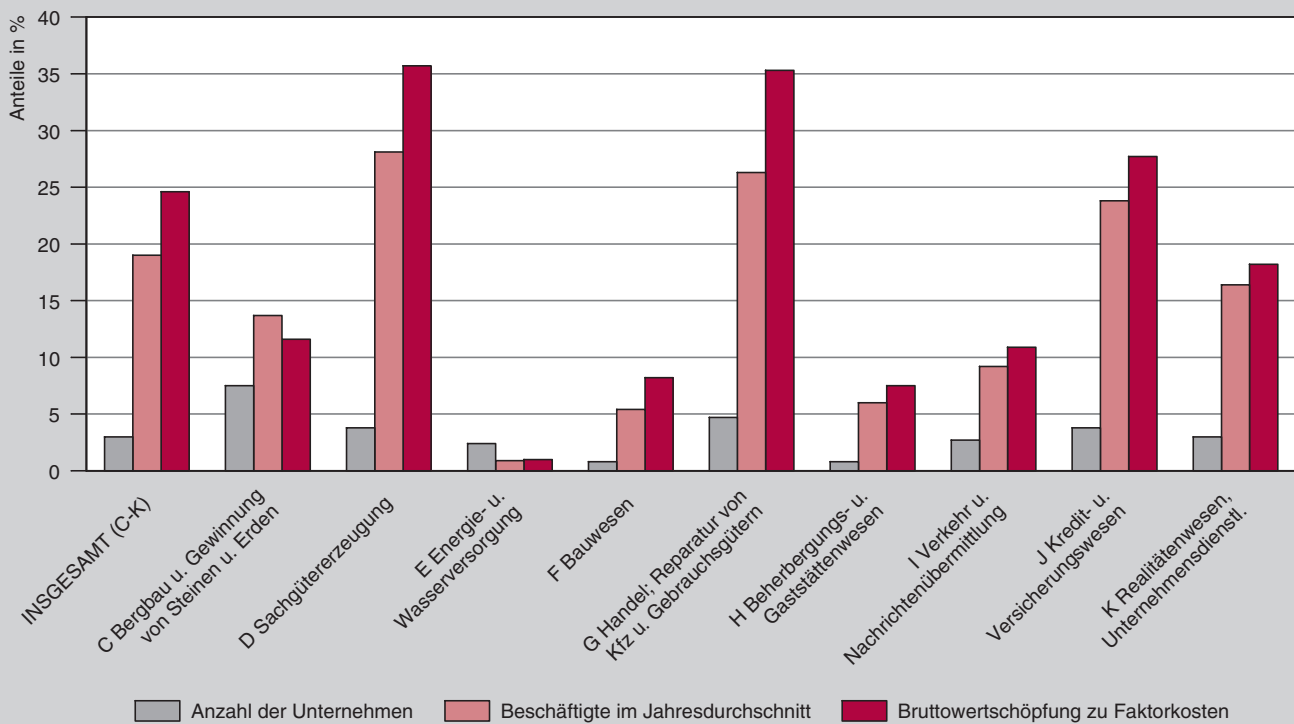
Grafik 3



Q: Statistik der Auslandsunternehmenseinheiten. - Definition der Gesamtheit der Unternehmen und der Merkmale gemäß Leistungs- und Strukturstatistik 2007.

**Auslandskontrollierte Unternehmen in Österreich 2007:
Anteile an der Gesamtheit der Unternehmen nach ÖNACE-2003-Abschnitten**

Grafik 4



Q: Statistik der Auslandsunternehmenseinheiten. - Definition der Gesamtheit der Unternehmen und der Merkmale gemäß Leistungs- und Strukturstatistik 2007.

schäftigte, während sie bei allen österreichischen Unternehmen (auslands- und inlandskontrolliert) bei nur neun Personen lag (ein Verhältnis von 6:1!). Die durchschnittlich größten Unternehmen fanden sich in den Bereichen Sachgütererzeugung mit 163 Beschäftigten (hier sogar das 7,5-fache des Wertes für alle inländischen Unternehmen des Bereichs) und im Kredit- und Versicherungswesen mit 116 Beschäftigten (mit einem Verhältnis von 6:1 zur Gesamtheit). Auf Abteilungs- bzw. Unterabschnittsebene (für die

Sachgütererzeugung) fanden sich die höchsten Werte im Fahrzeugbau mit 505 Beschäftigten pro Unternehmen (Verhältnis 5:1), im Versicherungswesen (ÖNACE 66) mit 362 Beschäftigten (hier lag die Durchschnittsgröße entgegen dem Trend knapp unter jener aller Unternehmen des Bereichs), im Kreditwesen (ÖNACE 65) mit 258 Beschäftigten (Verhältnis 3:1) und in der Herstellung von Büromaschinen und Datenverarbeitungsgeräten (ÖNACE DL) mit 234 Beschäftigten (Verhältnis 8:1). Die größte Abweichung der

Auslandskontrollierte Unternehmen¹⁾ in Österreich 2007 nach Wirtschaftsaktivitäten²⁾

Kennzahlen

Tabelle 3

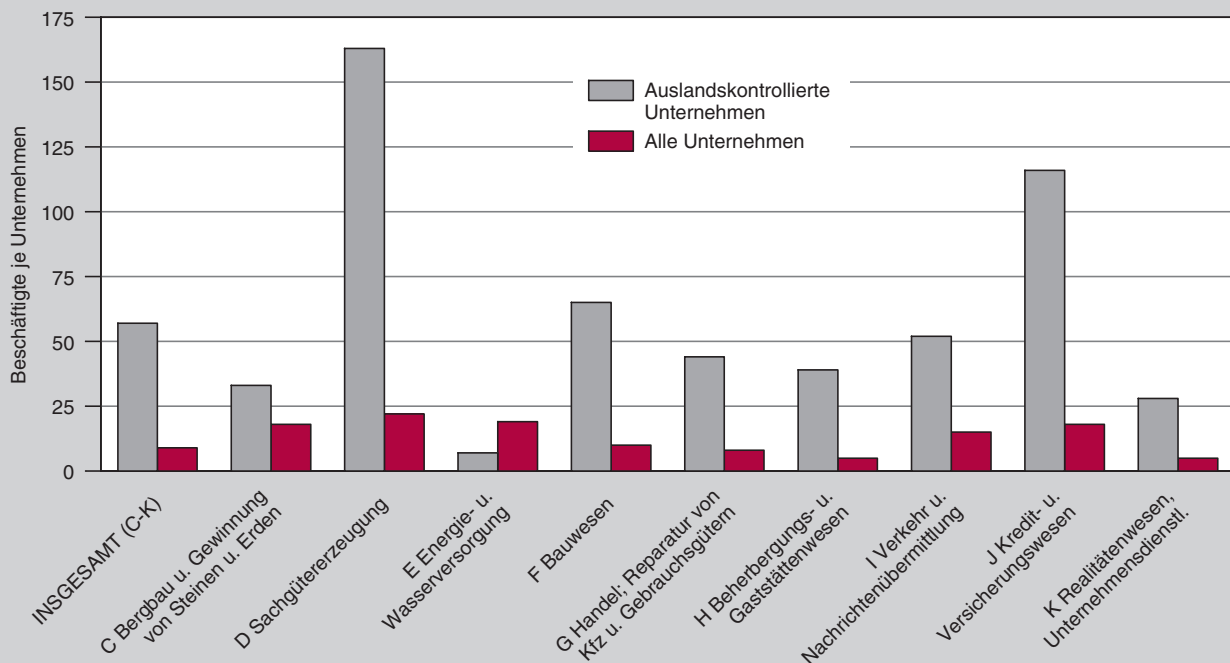


Wirtschaftszweige (Abschnitte und Unterabschnitte bzw. Abteilungen der ÖNACE 2003)	Auslandskontrollierte Unternehmen				Alle Unternehmen ³⁾			
	Beschäftigte je Unternehmen	Produktionswert je Unternehmen in 1.000 EUR	Produktionswert je Beschäftigten in 1.000 EUR	Bruttowertschöpfung je Beschäftigten in 1.000 EUR	Beschäftigte je Unternehmen	Produktionswert je Unternehmen in 1.000 EUR	Produktionswert je Beschäftigten in 1.000 EUR	Bruttowertschöpfung je Beschäftigten in 1.000 EUR
C-K Insgesamt	57	12.382	218	81	9	1.293	146	62
C Bergbau	33	15.326	471	119	18	5.677	318	141
D Sachgütererzeugung	163	52.047	319	96	22	5.137	232	76
DA H.v. Nahrungsmitteln u. Getränken	G	G	G	G	G	G	G	G
DB H.v. Textilien u. Bekleidung	135	19.943	148	53	14	1.644	121	46
DC H.v. Leder/-waren u. Schuhen	101	13.762	136	61	23	3.429	150	43
DD Be- u. Verarbeitung v. Holz	166	54.451	328	80	11	2.114	196	61
DE H.v. Papier/-waren, Verlagswesen	105	35.951	343	105	19	4.413	235	82
DF Kokerei u. Mineralölverarbeitung	G	G	G	G	200	783.026	3.915	293
DG H.v. chemischen Erzeugnissen	181	71.017	393	138	64	21.673	341	124
DH H.v. Gummi- u. Kunststoffwaren	119	30.316	255	81	49	9.267	187	68
DI H.v. Glas/-waren, Stein- u. Erdwaren	101	22.967	228	89	24	4.294	178	78
DJ Metallerzeugung, H.v. Metallerzeugnissen	103	25.758	250	77	23	5.693	248	81
DK Maschinenbau	169	49.291	292	97	37	8.613	231	83
DL H.v. Datenverarbeitungsgeräten	234	66.139	283	94	30	6.345	211	80
DM Fahrzeugbau	505	250.083	495	103	102	39.815	392	90
DN H.v. sonst. Erzeugnissen; Rückgewinnung	70	12.892	185	68	10	1.398	137	56
E Energie- u. Wasserversorgung	7	13.749	2.047	213	19	14.588	762	186
40 Energieversorgung	7	15.304	2.084	216	20	16.036	817	193
41 Wasserversorgung	1	136	109	68	15	2.842	186	120
F Bauwesen	65	14.336	222	79	10	1.252	129	52
45 Bauwesen	65	14.336	222	79	10	1.252	129	52
G Handel	44	6.420	146	61	8	722	92	45
50 Kfz-Handel u. -Reparatur; Tankstellen	55	8.448	155	71	8	689	82	40
51 Großhandel	21	5.729	269	103	8	1.241	164	74
52 Einzelhandel; Reparatur von Gebrauchsgütern	135	8.704	65	32	8	400	51	29
H Beherbergungs- u. Gaststättenwesen	39	3.004	77	34	5	292	55	27
55 Beherbergungs- u. Gaststättenwesen	39	3.004	77	34	5	292	55	27
I Verkehr u. Nachrichtenübermittlung	52	8.396	162	78	15	1.664	111	66
60 Landverkehr	63	8.389	133	57	10	892	90	49
61 Schifffahrt	19	2.492	131	35	6	891	156	38
62 Flugverkehr	12	8.409	701	113	64	14.777	231	63
63 Dienstleistungen für den Verkehr	39	3.395	86	51	22	2.420	110	82
64 Nachrichtenübermittlung	104	28.588	274	130	70	9.714	138	91
J Kredit- u. Versicherungswesen	116	37.095	320	145	18	4.302	235	125
65 Kreditwesen	258	80.606	312	175	86	18.875	221	141
66 Versicherungswesen	362	120.192	332	106	404	129.716	321	121
67 Sonstige Kredit-/Versicherungstätigkeiten	12	3.928	317	128	3	487	158	65
K Realitätenwesen/Unternehmensdienstleistungen	28	3.533	127	71	5	530	106	64
70 Realitätenwesen	7	1.445	206	126	3	777	261	148
71 Vermietung beweglicher Sachen	16	9.517	605	332	5	1.828	392	251
72 Datenverarbeitung u. Datenbanken	26	4.337	168	93	4	431	107	63
73 Forschung u. Entwicklung	39	4.057	105	72	11	785	71	54
74 Unternehmensbezogene Dienstleistungen	41	3.612	89	49	6	425	73	46

Q: Statistik der Auslandsunternehmenseinheiten. - „G“: Alle Daten, die weniger als drei Unternehmen betreffen, wurden aufgrund der gesetzlichen Geheimhaltungsbestimmungen unterdrückt und durch ein „G“ ersetzt (inkl. Gegenlöschungen). - 1) Mehrheitlich unter ausländischer Kontrolle stehende Unternehmen (Stand: 31.12.2007). - 2) Wirtschaftsaktivitäten nach ÖNACE 2003; Definition der Merkmale gemäß Leistungs- und Strukturstatistik. - 3) Unternehmen gemäß Leistungs- und Strukturstatistik 2007.

**Auslandskontrollierte Unternehmen in Österreich 2007:
Unternehmensgröße im Vergleich zur Gesamtheit der Unternehmen nach ÖNACE-2003-Abschnitten**

Grafik 5



Q: Statistik der Auslandsunternehmenseinheiten. - Definition der Gesamtheit der Unternehmen und der Merkmale gemäß Leistungs- und Strukturstatistik 2007.

Durchschnittsgröße der auslandskontrollierten Unternehmen von der jeweiligen Gesamtmasse konnte mit 17:1 im Bereich des Einzelhandels festgestellt werden, gefolgt von der Be- und Verarbeitung von Holz (ÖNACE DD) mit 15:1.

Der Anteil der auslandskontrollierten Einheiten an der Gesamtwertschöpfung der Branche belief sich sowohl bei der Sachgütererzeugung (35,7%) als auch im Handel (35,3%) auf über ein Drittel. Auch im Kredit- und Versicherungswesen lag er mit knapp 28% noch deutlich über dem Gesamtdurchschnitt von 24,6%. In den Teilbereichen erreichten die höchsten Werte teilweise deutlich mehr als die Hälfte der Wertschöpfung des jeweiligen Bereichs - und zwar Herstellung von Chemikalien und chemischen Erzeugnissen: 72%, Fahrzeugbau: 68%, Herstellung von Datenverarbeitungsgeräten etc.: 51%. Aber auch in Bereichen wie dem Großhandel (Anteil von 42%), dem Maschinenbau (41%), der Herstellung von Verarbeitung und Papier und Pappe, Verlagswesen (ÖNACE DE; 39%), dem Versicherungswesen (34%) und der Herstellung von Textilien und Bekleidung (ÖNACE DB; 33,3%) zeigte sich die **Bedeutung der auslandskontrollierten Unternehmen** für die österreichische Wirtschaft mit einem Anteil von mindestens einem Drittel der jeweiligen Branchenwertschöpfung. Dies bestätigt auch eine Betrachtung der Bruttowertschöpfung je Beschäftigten (Tabelle 3), die in einigen Wirtschaftsbereichen in den auslandskontrollierten Unternehmen das 1,5-fa-

che (Bauwesen; Kfz-Handel und -Reparatur, Tankstellen; Flugverkehr) bis Zweifache (Sonstige Kredit- und Versicherungstätigkeiten; ÖNACE 67) des gesamten Branchendurchschnittes erreichte.

Bei dem sowohl für die weitere wirtschaftliche Entwicklung der Unternehmen als auch für die Gesamtwirtschaft wichtigen Indikator der **Investitionen** (hier: anhand der Variable Bruttoinvestitionen in Sachanlagen; Tabellen 1 und 2, Grafiken 3 und 4) brachten die auslandskontrollierten Unternehmen einen Anteil von insgesamt 20% auf, wobei sie im Handel (Anteil der auslandskontrollierten Unternehmen: 34%) und in der Sachgütererzeugung (Anteil: 33%) eine besonders bedeutende Position einnahmen. Das Gesamtinvestitionsvolumen der auslandskontrollierten Unternehmen betrug 2007 7,6 Mrd. €, 45% davon wurden im Bereich Realitätenwesen, Unternehmensdienstleistungen getätigt (dieser schließt die investitionsintensiven Bereiche des Realitätenwesens und der Vermietung beweglicher Sachen ein). Den zweitgrößten Anteil trug der Abschnitt der Sachgütererzeugung mit rund 30% oder 2,3 Mrd. € bei. Bedeutendster Teilbereich war hier die Herstellung von Chemikalien und chemischen Erzeugnissen mit 0,5 Mrd. € oder knapp 7% der gesamten Sachinvestitionen in auslandskontrollierten Unternehmen. Der exakt selbe Betrag wurde 2007 in der Nachrichtenübermittlung (ÖNACE 64) investiert.

4.1.2 Auslandskontrollierte Unternehmen nach dem Land der Kontrolle

Die bestimmenden Unternehmenszentralen für österreichische Unternehmen unter ausländischer Kontrolle (Tabelle 4, Grafiken 6 und 7) saßen in erster Linie

- in Deutschland (in 42% der Fälle),
- der Schweiz (13%),

- den Niederlanden, Italien und den USA (jeweils knapp 6%),
- dem Vereinigten Königreich (4%) und
- Frankreich (3%).

Nach der Beschäftigung ergab sich eine nur geringfügig andere Länderreihung mit leicht abweichenden Prozentan-

Auslandskontrollierte Unternehmen¹⁾ in Österreich 2007

Ausgewählte Sitzländer der kontrollierenden Einheit²⁾

Tabelle 4

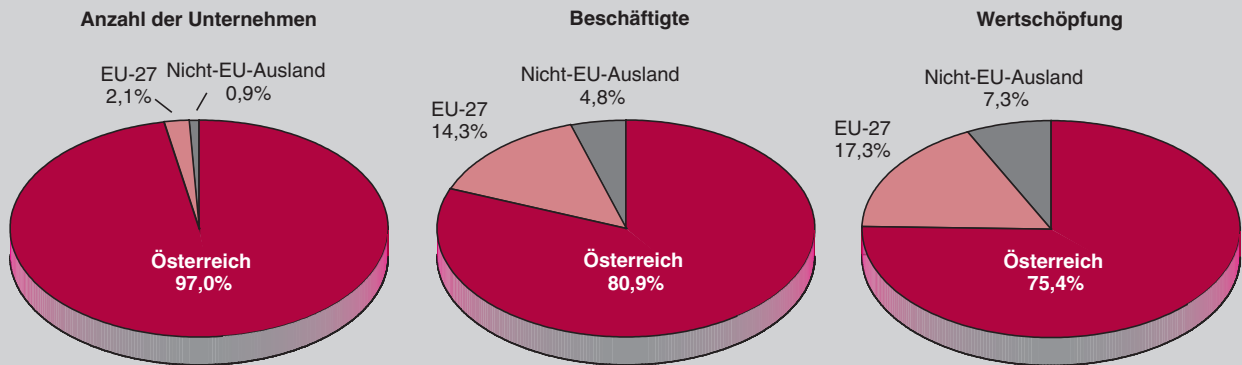


Sitzland der Konzernzentrale (gereiht nach Beschäftigtenzahlen)	Anzahl der Unternehmen	Beschäftigte im Jahresdurchschnitt	Personalaufwand	Umsatzerlöse	Produktionswert	Bruttowertschöpfung zu Faktorkosten	Bruttoinvestitionen in Sachanlagen
Absolute Zahlen ³⁾							
Insgesamt (Welt ohne Österreich)	8.762	497.103	24.158	197.368	108.489	40.081	7.608
EU-27	6.254	372.446	17.174	133.620	73.647	28.228	5.770
darunter: Deutschland	3.650	241.522	10.162	72.196	39.720	15.753	2.719
Niederlande	512	25.862	1.418	11.292	6.473	2.694	454
Italien	496	23.343	1.684	15.953	8.107	3.314	1.330
Vereinigtes Königreich	333	15.710	774	8.910	5.445	1.207	196
Frankreich	243	14.004	804	5.531	3.296	1.431	388
Luxemburg	136	13.434	419	3.537	1.285	513	224
Schweden	119	12.908	591	4.040	2.697	1.027	180
Spanien	89	8.742	514	1.997	2.061	782	110
Finnland	43	5.559	340	2.616	2.214	563	61
Dänemark	76	4.547	161	921	395	221	35
Belgien	70	2.134	112	1.185	497	180	20
Nicht-EU	2.508	124.657	6.984	63.748	34.842	11.853	1.838
darunter: Schweiz	1.096	49.527	2.415	16.189	10.812	4.043	650
USA	489	44.528	2.897	19.782	12.160	4.751	832
Kanada	43	11.123	577	4.738	4.606	975	55
Japan	61	4.190	240	3.441	1.198	571	53
Vereinigte Arabische Emirate	15	1.659	154	4.008	1.939	299	57
Südafrika	9	1.464	86	831	749	224	40
Norwegen	25	1.396	85	708	622	154	23
Offshore-Finanzzentren ⁴⁾	420	7.539	342	3.376	1.643	511	82
dar.: Liechtenstein	327	3.983	165	2.445	931	248	56
Singapur	17	1.378	82	375	402	103	9
Bermuda	7	1.231	63	351	198	110	10
Hongkong ⁵⁾	12	707	21	118	66	25	4
Anteile in %							
Insgesamt (Welt ohne Österreich)	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
EU-27	71,4	74,9	71,1	67,7	67,9	70,4	75,8
darunter: Deutschland	41,7	48,6	42,1	36,6	36,6	39,3	35,7
Niederlande	5,8	5,2	5,9	5,7	6,0	6,7	6,0
Italien	5,7	4,7	7,0	8,1	7,5	8,3	17,5
Vereinigtes Königreich	3,8	3,2	3,2	4,5	5,0	3,0	2,6
Frankreich	2,8	2,8	3,3	2,8	3,0	3,6	5,1
Luxemburg	1,6	2,7	1,7	1,8	1,2	1,3	2,9
Schweden	1,4	2,6	2,4	2,0	2,5	2,6	2,4
Spanien	1,0	1,8	2,1	1,0	1,9	2,0	1,4
Finnland	0,5	1,1	1,4	1,3	2,0	1,4	0,8
Dänemark	0,9	0,9	0,7	0,5	0,4	0,6	0,5
Belgien	0,8	0,4	0,5	0,6	0,5	0,4	0,3
Nicht-EU	28,6	25,1	28,9	32,3	32,1	29,6	24,2
darunter: Schweiz	12,5	10,0	10,0	8,2	10,0	10,1	8,5
USA	5,6	9,0	12,0	10,0	11,2	11,9	10,9
Kanada	0,5	2,2	2,4	2,4	4,2	2,4	0,7
Japan	0,7	0,8	1,0	1,7	1,1	1,4	0,7
Vereinigte Arabische Emirate	0,2	0,3	0,6	2,0	1,8	0,7	0,8
Südafrika	0,1	0,3	0,4	0,4	0,7	0,6	0,5
Norwegen	0,3	0,3	0,4	0,4	0,6	0,4	0,3
Offshore-Finanzzentren ⁴⁾	4,8	1,5	1,4	1,7	1,5	1,3	1,1
dar.: Liechtenstein	3,7	0,8	0,7	1,2	0,9	0,6	0,7
Singapur	0,2	0,3	0,3	0,2	0,4	0,3	0,1
Bermuda	0,1	0,2	0,3	0,2	0,2	0,3	0,1
Hongkong ⁵⁾	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1

Q: Statistik der Auslandsunternehmenseinheiten. - 1) Mehrheitlich (>50%) unter ausländischer Kontrolle stehende Unternehmen (Stand: 31.12.2007). - 2) Letztlich kontrollierende Einheit= globale Konzernmutter. - 3) Definition der Merkmale gemäß Leistungs- und Strukturstatistik. - 4) Gemäß Definition von IWF, OECD etc. - 5) Wird getrennt ausgewiesen.

Unternehmen in Österreich 2007 nach Herkunft der Kontrolle

Grafik 6



Q: Statistik der Auslandsunternehmenseinheiten. - Definition der Gesamtheit der Unternehmen und der Merkmale gemäß Leistungs- und Strukturstatistik 2007.

teilen: Deutschland (49%), Schweiz (10%), USA (9%), Niederlande und Italien (5,2% bzw. 4,7%), Vereinigtes Königreich und Frankreich (jeweils rund 3%).

Insgesamt 71% der auslandskontrollierten Unternehmen wurden von Konzernzentralen in der EU gesteuert. Von den 29% der Zentralen in Nicht-EU-Ländern saßen drei Viertel in der Schweiz, in Liechtenstein oder den USA.

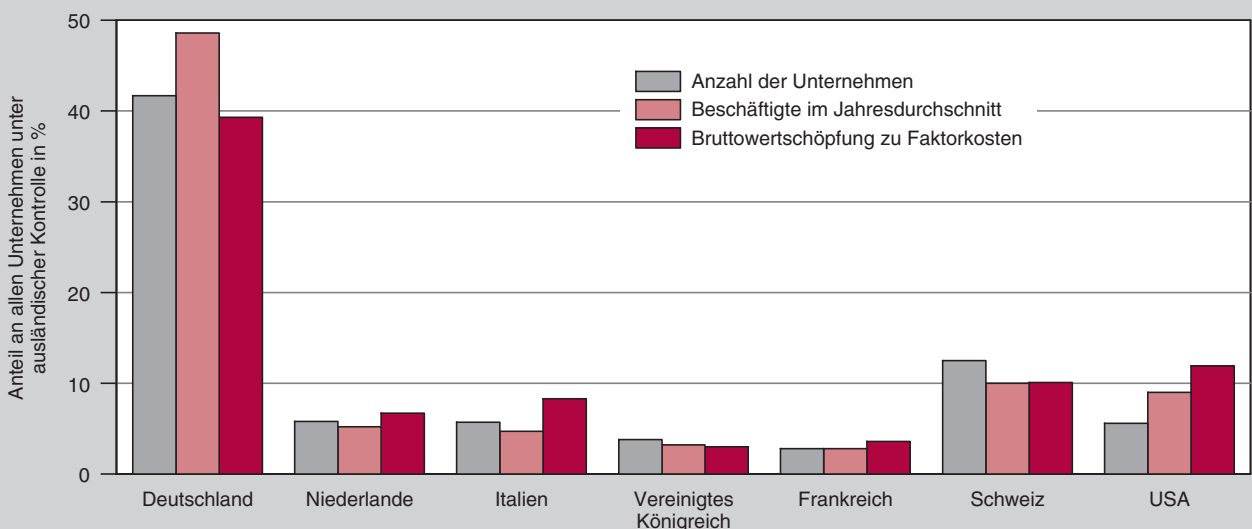
Die durchschnittlich **größten österreichischen Töchter** besaßen kanadische Konzernmütter (mit durchschnittlich 259 Beschäftigten je Unternehmen), vor Konzernmüttern aus Bermuda und Südafrika (176 bzw. 163 Beschäftigte je Unternehmen, allerdings bei jeweils geringer Fallzahl) und

Finnland (129 Beschäftigte je kontrolliertes Unternehmen). Die umsatzstärksten Tochterunternehmen (gemessen am Umsatz pro Unternehmen) liefen unter arabischer (Vereinigte Arabische Emirate - VAE) bzw. kanadischer Flagge, die höchste Wertschöpfung je Beschäftigten lieferten jene unter VAE-, südafrikanischer, italienischer, australischer und japanischer Kontrolle.

Die laut IWF und OECD zu den sogenannten **Offshore-Finanzzentren** gezählten Länder nahmen mit Ausnahme von Liechtenstein als Standort für österreichische Unternehmen kontrollierende Konzernzentralen keine ausgeprägte Stellung ein.

Auslandskontrollierte Unternehmen in Österreich 2007: Bedeutung der wichtigsten Herkunftsländer ausländischer Kontrolle

Grafik 7



Q: Statistik der Auslandsunternehmenseinheiten. - Definition der Gesamtheit der Unternehmen und der Merkmale gemäß Leistungs- und Strukturstatistik 2007.

4.1.3 F&E-Aktivitäten der auslandskontrollierten Unternehmen

Anhand der Daten aus der Erhebung über Forschung und experimentelle Entwicklung 2007 wurden insgesamt **459 auslandskontrollierte Unternehmen** in den ÖNACE-Abschnitten C-K identifiziert, die im Berichtsjahr 2007 firmeneigene F&E-Aktivitäten betrieben (Tabelle 5).¹⁸⁾ Ihre Gesamtaufwendungen für diesen Bereich betragen knapp 2,6 Mrd. €; zugleich wurden von ihnen mehr als 19.000 Personen überwiegend für F&E-Aufgaben beschäftigt. Das bedeutet, dass in diesen Unternehmen im Jahresdurchschnitt **jede achte Person** mit Forschung und experimenteller Entwicklung betraut war.

An den gesamten F&E-Ausgaben des Unternehmenssektors 2007 hatten die auslandskontrollierten Unternehmen einen **Anteil von mehr als 50%** (genau: 53,5%), obwohl sie nur 18% der F&E-betreibenden Unternehmen ausmachten. Der Anteil an den F&E-Beschäftigten betrug 40% nach Beschäftigungsverhältnissen bzw. 46% nach Vollzeitäquivalenten gerechnet.

¹⁸⁾ Siehe dazu auch Schiefer, A.: „Forschung und experimentelle Entwicklung (F&E) im Unternehmenssektor 2007 - Teil 2“, Statistische Nachrichten, Heft 12/2009, S. 1062 ff., Wien 2009.

Die am stärksten **auslandsdominierten Branchen** in Bezug auf die Forschungsausgaben¹⁹⁾ waren der Bergbau und die Gewinnung von Steinen und Erden (ÖNACE-Abschnitt C) mit einem Anteil von 91%, die Herstellung von Chemikalien und chemischen Erzeugnissen (86%), der Fahrzeugbau (81%) und die Herstellung von Datenverarbeitungsgeräten etc. (73%; Sachgütererzeugung insgesamt: 63%). Die Anteile bei den Beschäftigten fielen durchwegs etwas geringer aus (Ausnahmen: Herstellung von Glas/-waren, Stein- und Erdwaren; Herstellung von sonstigen Erzeugnissen, Rückgewinnung; Bauwesen), was die **überdurchschnittliche F&E-Ausgabenintensität** in den auslandskontrollierten Unternehmen unterstreicht.

Die höchsten Beiträge zu den auslandskontrollierten F&E-Ausgaben lieferten die Herstellung von Büromaschinen etc. mit mehr als einem Drittel (37%), der Fahrzeugbau mit 16% und die Herstellung von Chemikalien und chemischen Erzeugnissen mit 14%. Die **Sachgütererzeugung** war somit in Summe für 83% der gesamten in auslandskontrollierten Unternehmen getätigten F&E-Ausgaben verantwortlich.

¹⁹⁾ Aufgrund der geringen Besetzungszahlen sind die Werte für die ÖNACE-Abschnitte I und J geheim zu halten und werden daher in den folgenden Ausführungen nicht berücksichtigt.

Auslandskontrollierte Unternehmen¹⁾ in Österreich 2007

Forschung und experimentelle Entwicklung betreibende Einheiten nach Wirtschaftsaktivitäten²⁾

Tabelle 5



Wirtschaftszweige (Abschnitte und Unterabschnitte der ÖNACE 2003)	Anzahl der Unternehmen	Beschäftigte im Jahresdurchschnitt	Ausgaben für F&E in Mio. EUR	Beschäftigte in F&E	Vollzeit-äquivalente in F&E	Ausgaben für F&E	Beschäftigte in F&E	Vollzeit-äquivalente in F&E	Anteile an gesamter F&E ³⁾ im jeweiligen Bereich in %		
									Absolutwerte	Anteile in %	
C-K Insgesamt	459	144.298	2.585	19.166	16.932	100,0	100,0	100,0	53,5	39,8	45,9
C Bergbau	3	471	7	63	46	0,3	0,3	0,3	90,7	70,0	85,8
D Sachgütererzeugung	322	126.576	2.138	16.021	14.333	82,7	83,6	84,7	63,2	50,7	55,7
DA H.v. Nahrungsmitteln und Getränken	14	G	G	G	G	G	G	G	G	G	G
DB H.v. Textilien und Bekleidung	7	2.364	14	130	118	0,5	0,7	0,7	46,9	35,0	44,2
DC H.v. Leder/-waren und Schuhen	0	0	0	0	0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
DD Be- und Verarbeitung v. Holz	7	3.372	3	42	40	0,1	0,2	0,2	23,5	15,5	30,6
DE H.v. Papier/-waren, Verlagswesen	14	G	G	G	G	G	G	G	G	G	G
DF Kokerei und Mineralölverarbeitung	0	0	0	0	0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
DG H.v. chemischen Erzeugnissen	41	15.576	362	2.390	2.121	14,0	12,5	12,5	85,7	73,8	77,0
DH H.v. Gummi- und Kunststoffwaren	19	4.319	25	268	207	1,0	1,4	1,2	22,9	20,3	20,5
DI H.v. Glas/-waren, Stein- und Erdwaren	21	3.758	12	166	104	0,5	0,9	0,6	17,0	19,2	15,0
DJ Metallerzeugung, H.v. Metallerzeugnissen	43	11.220	39	471	293	1,5	2,5	1,7	17,7	17,0	18,9
DK Maschinenbau	64	22.147	275	2.702	2.446	10,6	14,1	14,4	49,7	44,7	50,4
DL H.v. Datenverarbeitungsgeräten	60	26.212	944	6.118	5.742	36,5	31,9	33,9	73,0	59,0	62,3
DM Fahrzeugbau	25	24.561	422	3.217	2.905	16,3	16,8	17,2	80,6	75,9	76,5
DN H.v. sonst. Erzeugnissen; Rückgewinnung	7	1.881	11	196	114	0,4	1,0	0,7	14,1	17,4	13,3
E Energie- und Wasserversorgung	0	0	0	0	0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
F Bauwesen	7	5.739	1	21	8	0,0	0,1	0,0	3,9	5,9	4,4
G Handel	39	5.163	148	732	651	5,7	3,8	3,8	65,8	40,9	47,4
H Beherbergungs- und Gaststättenwesen	0	0	0	0	0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
I Verkehr und Nachrichtenübermittlung	2	G	G	G	G	G	G	G	G	G	G
J Kredit- und Versicherungswesen	1	G	G	G	G	G	G	G	G	G	G
K Realitätenwesen/Unternehmensdienstleistungen	85	5.568	289	2.283	1.875	11,2	11,9	11,1	25,6	17,1	21,1

Q: Statistik der Auslandsunternehmenseinheiten. - „G“: Aufgrund der geringen Besetzungszahl bzw. um im Zusammenhang mit bereits publizierten Tabellen mögliche Rückschlüsse auf einzelne Unternehmen zu vermeiden, müssen diese Daten geheim gehalten werden. - 1) Mehrheitlich (> 50%) unter ausländischer Kontrolle stehende Unternehmen (Stand: 31.12.2007). - 2) Wirtschaftsaktivitäten nach ÖNACE 2003; Definition der Merkmale gemäß Leistungs- und Strukturstatistik bzw. Erhebung über Forschung und experimentelle Entwicklung (F&E). - 3) Umfasst den gesamten firmeneigenen und den kooperativen Bereich, ÖNACE C-K.

Auslandskontrollierte Unternehmen¹⁾ in Österreich 2007 F&E betreibende Einheiten nach ausgewählten Sitzländern der kontrollierenden Einheit²⁾

Tabelle 6



Sitzland der Konzernzentrale (gereiht nach Beschäftigtenzahlen)	Anzahl der Unternehmen	Ausgaben für F&E in Mio. EUR	Beschäftigte in F&E	Vollzeit- äquivalente in F&E	Ausgaben für F&E	Beschäftigte in F&E	Vollzeit- äquivalente in F&E
Insgesamt (Welt ohne Österreich)	459	2.585	19.166	16.932	100,0	100,0	100,0
EU-27	315	1.791	12.861	11.287	69,3	67,1	66,7
darunter: Deutschland	188	1.456	9.637	8.516	56,3	50,3	50,3
Niederlande	35	177	1.617	1.489	6,9	8,4	8,8
Schweden	10	40	316	274	1,5	1,6	1,6
Vereinigtes Königreich	21	32	304	239	1,2	1,6	1,4
Finnland	9	14	249	126	0,5	1,3	0,7
Frankreich	17	26	226	202	1,0	1,2	1,2
Belgien	6	18	180	175	0,7	0,9	1,0
Italien	10	14	141	122	0,6	0,7	0,7
Nicht-EU	144	794	6.305	5.665	30,7	32,9	33,5
darunter: Schweiz	64	309	2.218	1.883	11,9	11,6	11,1
USA	41	228	1.754	1.554	8,8	9,2	9,2
Kanada	10	180	1.705	1.679	7,0	8,9	9,9
Singapur	5	10	113	80	0,4	0,6	0,5
Japan	5	16	109	92	0,6	0,6	0,5
Liechtenstein	6	6	80	53	0,2	0,4	0,3

Q: Statistik der Auslandsunternehmenseinheiten. - 1) Mehrheitlich (> 50%) unter ausländischer Kontrolle stehende Unternehmen (Stand: 31.12.2007). - 2) Definition der Merkmale gemäß Erhebung über Forschung und experimentelle Entwicklung (F&E).

Mehr als zwei Drittel (69%) der F&E-Ausgaben auslandskontrollierter Unternehmen wurden von Einheiten getätigt, deren Konzernzentrale in einem der 26 EU-Länder (außerhalb Österreichs) saß (Tabelle 6). Allein die deutsch kontrollierten Unternehmen hatten einen Anteil von über 50% am Gesamtwert.

Bei den Nicht-EU-Staaten ergab sich eine ähnliche Reihenfolge wie bei den zuvor präsentierten allgemeineren FATS-Daten. Mehr als ein Drittel der Ausgaben floss hier in Forschungsaktivitäten von Unternehmen unter schweizerischer Kontrolle.

4.2 Auslandstöchter von in Österreich ansässigen Unternehmen (Outward-FATS)

Neben ihren inländischen Tätigkeiten erwirtschafteten in Österreich ansässige Unternehmen durch ihre ausländischen Töchter im Jahr 2007 Umsätze im Wert von **178 Mrd. €** (dies entsprach einem Äquivalent von 29% des heimischen Umsatzes der Unternehmen der ÖNACE-Abschnitte C-K). In den knapp **4.300 ausländischen Tochterunternehmen²⁰⁾** waren dabei rund **760.000 Personen** beschäftigt, also rund eineinhalb Mal so viele wie in den auslandskontrollierten Unternehmen in Österreich (Tabelle 7, Grafik 1).

Geographisch waren diese hauptsächlich in den EU-Ländern zu finden, wobei hier die „**neuen Mitgliedsländer**“ eine zentrale Rolle spielten (Tabelle 8, Grafik 8):

²⁰⁾ In den Gesamtwerten sind, der Vollständigkeit halber, auch die Meldungen für die ÖNACE-Abschnitte A (Land- und Forstwirtschaft) und B (Fischerei und Fischzucht) enthalten.

- Rumänien, Ungarn und die Tschechische Republik, in denen jeweils rund 11% der „Auslandsbeschäftigten“ tätig waren (entspricht jeweils etwas mehr als 80.000 Jobs),
- Deutschland mit 9% der Beschäftigten,
- Polen mit 6%,
- und die Slowakei mit 5% der Beschäftigten in Tochtergesellschaften heimischer Unternehmen im Ausland.

Insgesamt wurden Auslandstöchter in 81 Staaten gemeldet, nämlich in allen 26 (anderen) EU-Staaten und in 55 Ländern außerhalb der EU. In den Mitgliedstaaten der EU befanden sich rund 70% der österreichischen Auslandsbeteiligungen und 71% der Auslandsbeschäftigten.

Außerhalb der EU waren österreichische Unternehmen mit ihren Mehrheitsbeteiligungen ebenfalls vor allem im Osten engagiert, und zwar in der Ukraine mit 5% sowie in Russland und Kroatien mit jeweils knapp 4% aller Auslandsbeschäftigten.

Für die Länder Europas ergab sich daher ein Anteil von 86% an den kontrollierten österreichischen Auslandsbeteiligungen (90% der Beschäftigten); die Länder Amerikas und Asiens kamen auf einen Anteil von jeweils 6,3% der Einheiten bzw. 4,6% und 4,0% der Beschäftigten; in Ozeanien und Afrika befanden sich jeweils etwas mehr als ein halbes Prozent der Auslandstöchter (Beschäftigte: 0,8% und 0,4%). Unter den überseeischen Gebieten erreichten somit nur die Auslandstöchter in den **USA** mit etwas mehr als 3% der Beschäftigten (3,5% der Unternehmen) eine nennenswerte Größenordnung.

Auslandstochterunternehmen¹⁾ von in Österreich ansässigen Unternehmen 2007 nach Wirtschaftsaktivitäten²⁾

Tabelle 7



Wirtschaftszweige (Abschnitte und Unterabschnitte bzw. Abteilungen der ÖNACE 2003)	Tochtergesellschaften inländischer Unternehmen					Tochtergesellschaften österreichisch kontrollierter Unternehmen				
	Anzahl der Unternehmen	Beschäftigte im Jahres- durchschnitt	Umsatz- erlöse in Mio. EUR	Anzahl der Unternehmen	Beschäftigte im Jahres- durchschnitt	Umsatz- erlöse in Mio. EUR	Anzahl der Unternehmen	Beschäftigte im Jahres- durchschnitt	Umsatz- erlöse in Mio. EUR	Anzahl der Unternehmen
	Absolutwerte					Anteile in %				
Insgesamt	4.287	799.378	178.272	100,0	100,0	100,0	2.926	478.956	105.088	100,0
A, B Land- u. Forstwirtschaft, Fischerei	11	237	11	0,3	0,0	0,0	11	237	11	0,4
C Bergbau	73	10.075	2.744	1,7	1,3	1,5	56	6.558	1.613	1,9
D Sachunternehmung	1.525	303.151	76.200	36,6	43,9	42,7	1.032	208.517	45.200	35,3
DA H.v. Nahrungsmittel u. Getränke	58	18.865	2.901	1,4	2,5	1,6	44	8.882	1.593	1,5
DB H.v. Textilien u. Bekleidung	28	8.795	432	0,7	1,2	0,2	21	7.054	145	0,7
DC H.v. Lederwaren u. Schuhen	1	G	G	G	G	G	0	0	0	G
DD Be- u. Verarbeitung v. Holz	49	8.053	2.901	1,1	1,1	1,6	43	6.672	2.556	1,5
DE H.v. Papierwaren, Verlagswesen	145	35.991	6.450	3,4	4,7	3,6	43	18.422	2.429	1,5
DF Kokerei u. Mineralverarbeitung	5	G	G	G	G	G	5	G	G	G
DG H.v. chemischen Erzeugnissen	93	17.706	10.227	2,2	2,3	5,7	33	5.544	729	1,1
DH H.v. Gummi- u. Kunststoffwaren	112	14.725	2.856	2,6	1,9	1,6	96	13.078	2.556	2,7
DI H.v. Glaswaren, Stein- u. Erdfwaren	198	34.199	5.404	4,6	4,5	3,0	122	25.568	3.779	4,2
DJ Metallherzeugung, H.v. Metallherzeugnissen	265	39.298	9.343	6,2	5,2	5,2	214	28.189	7.339	7,3
DK Maschinenbau	215	38.006	10.761	5,0	5,0	6,0	149	13.611	3.386	5,1
DL H.v. Datenverarbeitungsgeräten	221	55.725	6.863	5,2	7,3	3,8	161	27.017	3.768	5,5
DM Fahrzeugbau	86	15.651	3.658	2,0	2,1	2,1	73	14.019	2.501	2,9
DN H.v. sonst. Erzeugnissen; Rückgewinnung	49	13.216	912	1,1	1,7	0,5	28	4.332	435	1,0
E Energie- u. Wasserversorgung	32	9.804	2.603	0,7	1,3	1,5	28	8.488	874	1,0
40 Energieversorgung	27	8.696	2.537	0,6	1,1	1,4	23	7.380	808	0,8
41 Wasserversorgung	5	1.108	66	0,1	0,1	0,0	5	1.108	66	0,1
F Bauwesen	149	23.983	5.366	3,5	3,2	3,0	129	19.683	4.735	4,4
45 Bauwesen	149	23.983	5.366	3,5	3,2	3,0	129	19.683	4.735	4,4
G Handel	926	130.838	57.656	21,6	17,2	32,3	519	56.089	30.105	17,7
50 Kfz-Handel u. -Reparatur; Tankstellen	85	8.962	10.901	2,0	1,2	6,1	64	6.316	9.160	2,2
51 Großhandel	749	49.227	32.604	17,5	6,5	18,3	403	20.781	16.757	13,8
52 Einzelhandel; Reparatur von Gebrauchsgütern	92	72.649	14.152	2,1	9,6	7,9	52	28.992	4.187	1,8
H Beherbergungs- u. Gaststättenwesen	41	5.092	306	1,0	0,7	0,2	37	2.907	209	1,3
55 Beherbergungs- u. Gaststättenwesen	41	5.092	306	1,0	0,7	0,2	37	2.907	209	1,3
I Verkehr u. Nachrichtenübermittlung	106	13.381	3.952	2,5	1,8	2,2	79	10.519	3.135	2,7
60 Landverkehr	46	4.945	628	1,1	0,7	0,4	29	2.372	343	1,0
61 Schifffahrt	2	G	G	G	G	G	1	G	G	G
62 Flugverkehr	2	G	G	G	G	G	2	G	G	G
63 Dienstleistungen für den Verkehr	34	1.496	1.124	0,8	0,2	0,6	29	1.286	603	0,3
64 Nachrichtenübermittlung	22	6.734	2.191	0,5	0,9	1,2	18	6.655	2.178	0,6
J Kredit- u. Versicherungswesen	361	189.086	20.395	8,4	22,3	11,4	249	125.468	12.954	8,5
65 Kreditwesen	225	135.873	12.934	5,2	17,9	7,3	144	105.374	7.848	4,9
66 Versicherungswesen	91	30.128	7.177	2,1	4,0	4,0	72	19.141	4.872	2,5
67 Sonstige Kredit-/Versicherungsaktivitäten	45	3.085	284	1,0	0,4	0,2	33	953	234	1,1
K Realitätenwesen/Unternehmensdienstleistungen	886	48.260	7.266	20,7	6,4	4,1	650	32.946	4.706	22,2
70 Realitätenwesen	330	2.610	1.221	7,7	0,3	0,7	285	944	1.029	9,7
71 Vermietung beweglicher Sachen	32	769	670	0,7	0,1	0,4	28	724	588	1,0
72 Datenverarbeitung u. Datenbanken	44	5.978	671	1,0	0,8	0,4	23	2.359	404	0,8
73 Forschung u. Entwicklung	8	739	222	0,2	0,1	0,1	5	357	75	0,2
74 Unternehmensbezogene Dienstleistungen	472	38.164	4.482	11,0	5,0	2,5	309	28.562	2.608	10,6
M Unterrichts- u. Gesundheitswesen	0	0	0	0,0	0,0	0,0	0	0	0	0,0
80 Unterrichts- u. Gesundheitswesen	0	0	0	0,0	0,0	0,0	0	0	0	0,0
N Gesundheits-, Veterinär- u. Sozialwesen	10	593	47	0,2	0,1	0,0	5	265	20	0,2
85 Gesundheits-, Veterinär- u. Sozialwesen	10	593	47	0,2	0,1	0,0	5	265	20	0,2
O Sonstige Dienstleistungen	167	14.878	1.725	3,9	2,0	1,0	131	12.279	1.528	4,5

Q: Statistik der Auslandsunternehmensanteile. - „G“: Alle Daten, die weniger als drei Unternehmen betreffen, wurden aufgrund der gesetzlichen Geheimhaltungsbestimmungen unterdrückt und durch ein „G“ ersetzt (>50% unter inländischer Kontrolle stehende Unternehmen (Stand: 31.12.2007)). - 2) Wirtschaftsaktivitäten nach ÖNACE 2003; Definition der Merkmale gemäß Leistungs- und Strukturstatistik.

Auslandstochterunternehmen¹⁾ von in Österreich ansässigen Unternehmen 2007 Verteilung nach ausgewählten Sitzländern



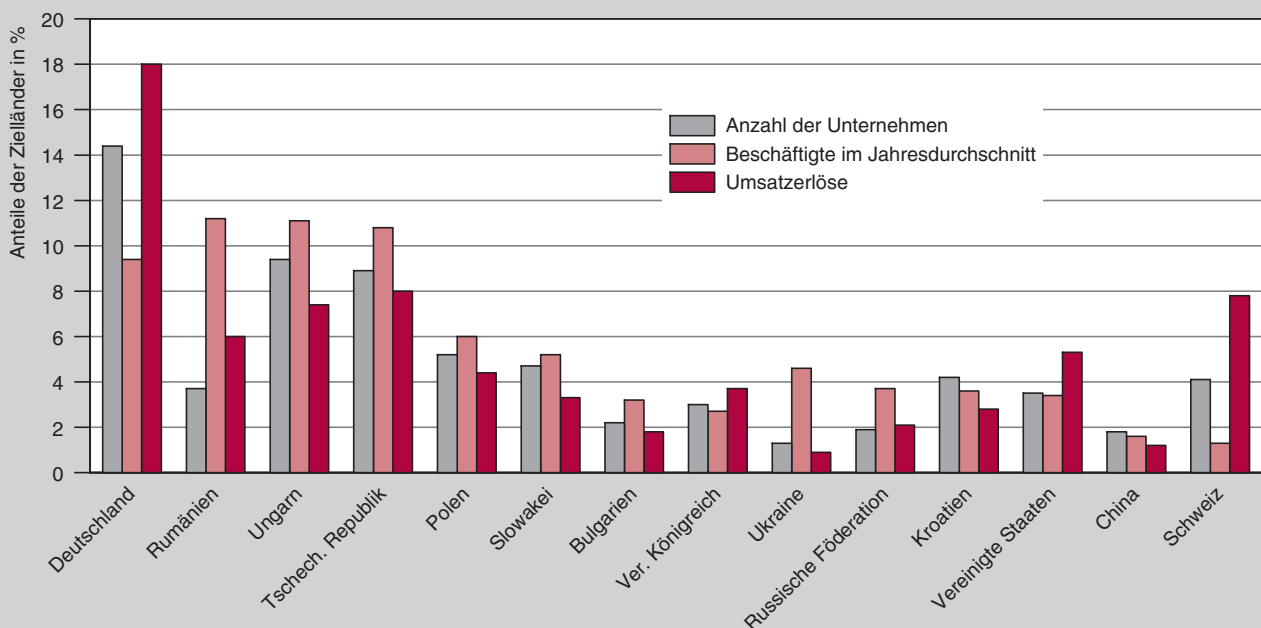
Tabelle 8

Sitzland der ausländischen Tochterunternehmen	Anzahl der Unternehmen	Beschäftigte im Jahresdurchschnitt	Umsatzerlöse in Mio. EUR	Anzahl der Unternehmen	Beschäftigte im Jahresdurchschnitt	Umsatzerlöse
Insgesamt (Welt ohne Österreich)	4.287	759.378	178.272	100,0	100,0	100,0
EU-27	2.987	539.326	128.448	69,7	71,0	72,1
darunter: Rumänien	158	85.115	10.753	3,7	11,2	6,0
Ungarn	401	84.281	13.221	9,4	11,1	7,4
Tschechische Republik	382	82.035	14.234	8,9	10,8	8,0
Deutschland	616	71.615	32.126	14,4	9,4	18,0
Polen	223	45.623	7.792	5,2	6,0	4,4
Slowakei	201	39.690	5.908	4,7	5,2	3,3
Bulgarien	95	24.252	3.137	2,2	3,2	1,8
Vereinigtes Königreich	127	20.264	6.673	3,0	2,7	3,7
Slowenien	116	17.179	3.924	2,7	2,3	2,2
Italien	115	15.130	8.063	2,7	2,0	4,5
Frankreich	108	13.543	4.176	2,5	1,8	2,3
Spanien	71	10.656	3.111	1,7	1,4	1,7
Niederlande	94	6.214	1.939	2,2	0,8	1,1
Belgien	49	6.087	4.503	1,1	0,8	2,5
Schweden	42	4.678	3.449	1,0	0,6	1,9
Nicht-EU	1.300	220.052	49.824	30,3	29,0	27,9
darunter: Ukraine	56	35.238	1.524	1,3	4,6	0,9
Russische Föderation	82	28.202	3.770	1,9	3,7	2,1
Kroatien	179	27.435	5.014	4,2	3,6	2,8
USA	149	25.677	9.380	3,5	3,4	5,3
China	79	12.005	2.122	1,8	1,6	1,2
Schweiz	174	9.929	13.883	4,1	1,3	7,8
Australien	28	6.255	2.023	0,7	0,8	1,1
Bosnien und Herzegowina	39	6.189	560	0,9	0,8	0,3
Mazedonien	20	4.585	372	0,5	0,6	0,2
Belarus	7	4.169	385	0,2	0,5	0,2
Offshore-Finanzzentren ³⁾	117	2.547	3.477	2,7	0,3	2,0
dar.: Singapur	33	1.544	356	0,8	0,2	0,2
Hongkong ⁴⁾	15	252	90	0,3	0,0	0,1

Q: Statistik der Auslandsunternehmenseinheiten. - 1) Mehrheitlich (>50%) unter inländischer Kontrolle stehende Unternehmen (Stand: 31.12.2007). - 2) Definition der Merkmale gemäß Leistungs- und Strukturstatistik. - 3) Gemäß Definition von IWF, OECD etc. - 4) Wird getrennt ausgewiesen.

Verteilung der Auslandstochterunternehmen 2007 nach ausgewählten Zielländern

Grafik 8



Q: Statistik der Auslandsunternehmenseinheiten.

Die für manche EU-Länder bedeutsame Kategorie der sogenannten Offshore-Finanzzentren, eine von IWF, OECD, Eurostat und EZB verwendete Gruppierung von Ländern mit besonderen Besteuerungsregelungen, fällt in der österreichischen Outward-FATS-Statistik (wie in der Inward-FATS-Statistik; *siehe Abschnitt 4.1.2*) kaum ins Gewicht. In diesen Ländern angesiedelte Auslandstöchter umfassten 2007 lediglich knapp 3% der Einheiten, 2% der Umsätze und nur 0,3% der gemeldeten Beschäftigten.

Die höchste **durchschnittliche Unternehmensgröße** erreichten österreichische Auslandsunternehmenseinheiten 2007 in der Ukraine (durchschnittlich 629 Beschäftigte je Unternehmen), in Weißrussland (596 Beschäftigte), Rumänien (539 Beschäftigte) und, bereits mit deutlichem Abstand, in Russland (344 Beschäftigte je Unternehmen).

Nach **Wirtschaftsbranchen** betrachtet (*Tabelle 7, Grafiken 1 und 2*) waren österreichische Unternehmen über ihre ausländischen Mehrheitsbeteiligungen im Jahr 2007 vor allem im Kreditwesen (18%, gemessen an der Beschäftigung), im Einzelhandel (10%) und im Großhandel (7% der Auslandsbeschäftigten) aktiv. Der umfassende Bereich der Sachgütererzeugung brachte es auf insgesamt 44% der Beschäftigten aller österreichischen Tochterunternehmen im Ausland, wobei die Herstellung von Datenverarbeitungsgeräten etc. den höchsten Anteil aufwies (7%).

Die höchsten Umsätze (zu Jahresdurchschnittskursen umgerechnet in €) erreichten die Auslandstöchter in den Bereichen Großhandel (ÖNACE 51) mit 33 Mrd. €, Einzel-

handel (ÖNACE 52) mit 14 Mrd. €, Kfz-Handel und Reparatur von Kfz; Tankstellen (ÖNACE 50) und Maschinenbau (ÖNACE DK) mit jeweils 11 Mrd. € und Herstellung von Chemikalien und chemischen Produkten (ÖNACE DG) mit 10 Mrd. €. Hier wären jedoch neben der Problematik, dass sich Handelsumsätze nicht mit Umsätzen in anderen Wirtschaftsbereichen vergleichen lassen, auch die unterschiedlichen Preisniveaus in den einzelnen Ländern zu berücksichtigen.

Bei den Auslandsaktivitäten inländischer Unternehmenseinheiten kann eine zusätzliche Unterscheidung getroffen werden, ob diese Unternehmenseinheiten „echt“ österreichische Unternehmen sind oder selbst wiederum unter ausländischer Kontrolle stehen. Schränkt man das Beobachtungsspektrum auf die „echt“ **österreichischen Unternehmen** ein (also die im Inland ansässigen Unternehmen, die nicht unter ausländischer Kontrolle stehen), so reduzieren sich für 2007 die insgesamt rund 4.300 Auslandstöchter auf 2.900 (= 68%), bei den Beschäftigten ergibt sich eine entsprechende Verringerung um 280.000 auf 479.000 (= 63%; *siehe Tabelle 7*). Bei der Branchenstruktur unter den ausländischen Töchtern (nach den Beschäftigten) geht damit vor allem eine Verschiebung vom Handel (fällt von einem Anteil von 17,2% auf 11,7%) hin zum Kreditwesen (steigt von 17,9% auf 22,0%) einher.²¹⁾

²¹⁾ Weitere Tabellen und Grafiken, sowohl zu Inward- als auch Outward-FATS, finden sich auf der Website der STATISTIK AUSTRIA unter www.statistik.at > Statistiken > Unternehmen, Arbeitsstätten > Auslandsunternehmenseinheiten.

Summary

In 2007, about 8 800 enterprises resident in Austria were under foreign control, whereas Austrian units controlled 4 300 enterprises abroad. In the domestic units about 500 000 people were occupied, the total turnover amounting to almost EUR 200 billion. In the Austrian affiliates abroad a rough 760 000 persons were employed, contributing to a total turnover of little less than EUR 180 billion.

In total, the 8 800 foreign controlled enterprises resident in Austria accounted for 3 per cent of the total number of Austrian profit-oriented enterprises (NACE Rev.1 divisions C-K), 19 per cent of the respective employment, one third of total turnover, and one quarter of total value added (at factor costs). They were mainly controlled by group heads resident in Germany (42 per cent of the units), Switzerland (13 per cent), the Netherlands, Italy and the United States (6 per cent each), UK (4 per cent), and France (3 per cent).

Austrian enterprises in 2007 concentrated their foreign activities in the “new” member states of the EU, namely in the Czech Republic, Hungary and Romania, where they employed about 11 per cent of total employment in Austrian affiliates abroad each, Germany (9 per cent of total employment in Austrian affiliates abroad), Poland (6 per cent) and the Slovak Republic (5 per cent). The highest number of Austrian affiliates abroad, however, were located in Germany.

These are the main results for the first reference year of the newly introduced Austrian FATS statistics, implemented through a close and successful cooperation between STATISTICS AUSTRIA and Oesterreichische Nationalbank, the Austrian Central Bank. The data were produced according to the standards of the new European Regulation on FATS statistics.